

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

476 (14.10.1910) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Festplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Gratis-Beilagen: Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Verantwortlich für Chronik und Residenz: E. Stolz. Für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Exemplare. gedruckt auf 3 Großzylinder Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Diesel und Pannstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Preis: od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Am Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Drei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: Bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52. 8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonizelle 25 Pfg., die Reklamezelle 70 Pfg.

Nr. 476.

Karlsruhe, Freitag den 14. Oktober 1910.

Telephon-Nr. 88.

26. Jahrgang.

Das Ende der Extratour.

Von unserem Korrespondenten.

Rom, 13. Okt. Als in den schwülen Tagen von Algerias die italienische Dreieinigkeit ihre Probe bestehen sollte, zeigte sich, daß sie frühig war. Die Italiener erklärten den Bundesgenossen, sie seien durch Verträge in der Mittelmeerfrage an Frankreich und England gebunden. Ihre staatliche Existenz würde durch einen eventuellen Konflikt mit England aufs Spiel gesetzt. Der Dreieinigkeit sei unter Voraussetzung von ihnen abgeschlossen, daß er sich nicht in Gegensatz zu England stelle, sondern mit diesem in harmonischen Beziehungen lebe, auch im Falle eines Konfliktes mit anderen Mächten, gemeint ist Frankreich!

Damals fiel das berühmte Wort von der Extratour, mit dem Bülow mahnte, man solle sich über die kleine Untreue Italiens nicht aufregen, es werde ruhig zu seiner alten Liebe zurückkehren.

Der Schreck der Italiener vor einer Vereinigung mit England und den englischen Schiffsgeschützen, die sie bereits ihre lang getreteten offenen Küsten in der ihrem Volke eigenen südlichen Phantasia bombardieren sahen, war ihnen aber so in die Glieder gefahren, daß sie nun da ab den Dreieinigkeit als eine höchst lästige Fessel, je eher, je lieber abzustreifen gedachten.

Bei der Erregung miterlebt hat, die sich nach der Einverleibung Bosniens und der Herzegowina des italienischen Parlaments und weiter Volkstreu benachteiligte, mußte den Abfall vom Dreieinigkeit als fait accompli gelten lassen. In allen Städten Italiens folgten Demonstrationen auf Demonstrationen gegen Oesterreich-Ungarn und eine Rede des ehemaligen Ministerpräsidenten Fortis, der gegen die Störung des Gleichgewichts in der Adria durch das Vorgehen Oesterreich-Ungarns protestierte, klang wie eine Kriegserklärung in die Ohren des östlichen Bundesgenossen und wurde vom Parlament mit stürmlichem Jubel begrüßt.

Der Hinweis des damaligen Ministers des Aeußern, Tittoni, daß er Kompensationen erhalten habe, vor allem die Erklärung Antivari zum Freihafen, daß es ihm gelungen sei, mit Rußland wichtige Abmachungen zu treffen, die einen weiteren Normarsch Oesterreichs auf dem Balkan verhindern sollten, daß er sich mit russischer Unterstützung bemühe, die Balkanstaaten zu einem Bunde zu vereinigen, überlebte den Enttäuschungsummel auf den Straßen und Plätzen der Städte Italiens und in der Presse nicht. Tittoni reichte sein Entlassungsgesuch ein, wurde aber von seinem Ministerpräsidenten Giolitti, dem mächtigsten Manne des Landes, mag er in Amt sein oder procul negotii in Cuneo seinen Koffel bauen, im Kabinett gehalten, um dem Dreieinigkeit noch die Extratour mit Rußland vorzutragen.

Durch halb Europa um Oesterreichs Gebiet herum führte Iswolski den Farn nach Raconigi, ein blendendes diplomatisches Feuerwerk, bei dem ganz Italien die Augen vor Staunen aufriß und die sozialistischen Pfeifen, die den russischen Autokraten niederpeifen sollten, schwiegen.

Das war der Höhepunkt des italienischen Firtis. Als sich die europäischen Mächte vor „der schirmenden Wehr“ Deutschlands und Oesterreich-Ungarns zurückzogen, als König Eduard VII. der beste Freund Italiens, die Augen geschlossen hatte und das Schicksal des Intriganten und ehrwürdigen Iswolski durch seine Abberufung von leitender Stelle vorläufig besiegelt ist, als zu erkennen war, daß England nicht mehr willens ist, mit dem Feuer zu spielen, da hatte die italienische Extratour ein Ende. Die Krönungsfeierlichkeiten in Cetinje, wo der König von Italien mit den Balkanfürsten aus Bulgarien, Serbien und einem russischen Großfürsten bei dem neugeborenen König von Montenegro feierte, haben nur noch das Aussehen eines amüsanteren aber harmlosen Schlussspiels. Als Graf Lehrenthal sich anschickte, über die Alpen nach Raconigi und Turin

zu wandern, zeichnete sich am politischen Himmel deutlich das Gesicht eines türkisch-rumänischen Vertrages mit Anschlag an den Dreieinigkeit ab.

Eine Gänsehaut überließ die italienischen Politiker, wie sie sich nun vorstellten, daß die österreichische und türkische Flotte — letztere hervorragend verstärkt durch vortreffliche Antause in Deutschland mit Ballona als Stützpunkt — den Italienern die Adria sperren könnten.

Nun ist wieder das Lösungswort ausgegeben: „Zurück zum Dreieinigkeit!“ Jetzt heißt es wieder: Ueber 25 Jahre hat der Dreieinigkeit den Frieden erhalten, ermöglicht, daß in seinem Schutze Italien ökonomisch einen unvergleichlichen Aufschwung genommen hat, und die Rolle einer Großmacht im Rate der Völker würdig weiterzuspielen kann. Was sind gegen solche Vorteile die irrelevanten Velleitäten und die kleinen Grenzstörungen. Auf den Standpunkt großherziger Achtung muß man sich zu Oesterreich auf den Standpunkt alter Vertrautheit zum Dreieinigkeit stellen.

Graf Lehrenthal fuhr, mit dem höchsten Ansehensnamen versehen, der ihm den Titel eines Veters des Königs verleiht, nach Wien zurück, damit ist die Extratour Italiens beendet. Die letzte Schöne hat dem Dreieinigkeit wieder ihren Arm gereicht, der als der Stärkste mit schimmernder Wehr Frieden unter den Völkern der Welt hält. Der aber das seine Wort von der Extratour ausgesprochen hat, der Philosoph der Villa Malta in Rom, i. d. f. dieses Erfolges von Herzen mit erfreuen, denn er hat in stürmischen Zeiten den Grund dazu gelegt. Thaddäus.

Graf Lehrenthals Expose über die auswärt. Politik

Wien, 13. Okt. In dem Expose, welches der Minister des Auswärtigen Graf Lehrenthal heute im Ausschusse der Auswärtigen Angelegenheiten der ungarischen Delegationen vortrug, heißt es:

Der Standpunkt der I. I. Regierung war immer der, daß die Anzeigungsfrage nur als eine in erster Linie zwischen ihr und der Türkei zu regelnde Angelegenheit anzusehen ist. Nach Ueberwindung zahlloser Schwierigkeiten ist es gelungen, das Einvernehmen herzustellen. Gleich den anderen Mächten haben wir ein lebhaftes Interesse an der Konsolidierung der Türkei. Wir begleiten diese Bestrebungen des neuen Regimes mit aufrichtigem Wohlwollen und erwarten von diesem die Schaffung einer guten Verwaltung und die Befestigung der Machtstellung des Reiches nach innen wie nach außen. In letzter Zeit sieht die Kreislage wieder im Vordergrunde, die seit Jahren ein Sorgenkind der europäischen Diplomatie ist. Wir stehen in dieser Angelegenheit nicht in erster Linie, da wir uns im Jahre 1898 von der provisorischen Befugung und Verwaltung der Insel zurückgezogen haben. Wir gedenken diese Zurückhaltung auch fernerhin zu beobachten, wobei wir stets bereit sein werden, jede Lösung, die die Aufrechterhaltung der Souveränitätsrechte der Türkei zum Ausgangspunkt nimmt und im gegenseitigen Einvernehmen der vier Mächte und der Porte erfolgt, gleichviel ob sie einen provisorischen oder definitiven Charakter an sich trägt, unsererseits ohne weiteres zu akzeptieren. Mit Befriedigung kann ich mitteilen, daß unsere Monarchie mit allen Mächten gute Beziehungen unterhält. Meine diesjährigen Begegnungen mit dem deutschen Reichskanzler v. Bethmann Hollweg und dem italienischen Minister des Aeußern Marchese di San Giuliano boten mir den erwünschten Anlaß, mit diesen beiden Staatsmännern einen intimen Gedankenaustausch zu pflegen, um die völlige Uebereinstimmung unserer Ansichten neuerlich zu konstatieren. Die Erhaltung dieses Bündnisses wird — ich brauche es wohl nicht ausdrücklich zu betonen — die unverrückbare Grundlage unserer Politik bilden. Wir werden aber darüber die Beziehungen zu den anderen Mächten nicht vernachlässigen, sondern, soviel von uns abhängt, auf das sorgfältigste pflegen. Der Dreieinigkeit richtet gegen niemand eine Spitze.

Wir wollen den Frieden und die Erhaltung des Gleichgewichts. Das war und bleibt auch fernerhin die Aufgabe der Donaumonarchie. Dieser Aufgabe werden wir nur dann gerecht werden können, wenn es uns gelingt, innige wirtschaftliche Wechselbeziehungen mit unsern südöstlichen Nachbarn zu pflegen. Verhandlungen mit dem Königreich Montenegro sind eingeleitet. Erfolge scheinen mir in jenen Abkommen vorzuliegen, die im April des Vorjahres und im Juni dieses Jahres nach längeren Verhandlungen mit den Königreichen Rumänien und Serbien zustande gekommen sind. Mit dem Königreich Bulgarien wird eine Revision der gegenwärtig auf der Reichsbegünstigung beruhenden Verhältnisse in wohl nicht allzu langer Zeit folgen.

Der Rahmen für die definitiven kommerziellen Vereinbarungen mit der Porte wurde im Ententeprotokoll vom Februar 1909 festgelegt, und die Arbeiten wegen des Abschlusses eines neuen Handelsvertrages werden nach Beendigung der von der ottomanischen Regierung mit anderen Kabinetten geführten Verhandlungen ohne Verzögerung beginnen können. Wie seiner Zeit die Erhebung Bulgariens zum Königreich, so haben wir auch die Erhebung Montenegros zum Königreich begrüßt und gleich den anderen Mächten anerkannt.

Der Minister äußerte nochmals seine Freude über die friedliche Lösung des bosnischen Problems und schloß mit einer ersten Mahnung zu weiterer Sorge für Armee und Flotte.

Seine Ausführungen wurden von der Delegation mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Die nächste Sitzung findet am Dienstag statt.

Rheinschiffahrtsabgaben.

— Köln, 13. Okt. Man schreibt der „Köln. Ztg.“: Die Rotterdamer Handelskammer nimmt in ihrem jüngst veröffentlichten Jahresbericht von neuem Stellung zu der Einföhrung von Rheinschiffahrtsabgaben. Sie geht davon aus, daß ohne die Zustimmung Hollands Schiffahrtsabgaben auf dem Rhein nicht erhoben werden könnten. Der Standpunkt der Kammer sei noch derselbe wie vor Jahren, und Hollands Haltung werde gegenüber einem Vorschlag der deutschen Regierung, in eine Abänderung der Rheinschiffahrtsakte einzutreten, nur durchaus abweisend sein können. Holland, das bereits im Jahre 1850 auf seinem Teile des Rheinstromgebietes die Rheinschiffahrtsabgabe abgeschafft, auch auf allen übrigen Wasserwegen die Erhebung von Abgaben aufgehoben und dadurch indirekt die private Eisenbahnverwaltung gezwungen habe, die Frachtpreise zum Vorteil des Güterverkehrs niedrig zu halten, könne seine Mitwirkung nicht dazu leisten, preussischer Verkehrspolitik zuliebe seine eigenen Interessen zu schädigen.

Der Eisenbahnbetrieb in Preußen läge in Händen des Staates und seine Eigenschaft eine Einnahmequelle werde dort noch höher veranschlagt als seine Funktion im Dienste des allgemeinen Verkehrs. Für Holland sei freie Entwicklung des Verkehrs eine Existenzbedingung. Man könne Holland nicht zumuten, einer Maßnahme zuzustimmen, die unvermeidlich dazu beitragen würde, ausländische Zufuhren zu erschweren und damit eigene Quellen der Wohlfahrt preiszugeben, lediglich um Preußen einen Gefallen zu tun.

Aus den Erklärungen der holländischen Regierung habe man ersehen können, daß diese Anshawung auch die ihre sei. Von der Einsicht der holländischen Regierung könne mit Vertrauen erwartet werden, daß sie in ihrer ablehnenden Haltung verharren werde.

Auf Schloß Glandier.

Abenteuer Joseph Rouletabilles.

Von Gaston Leroux.

(13. Fortsetzung.)

Nachdem verboten

Der Untersuchungsrichter fuhr im Verhör mit Fräulein Stangeren fort:

Frage: „Saben Sie Feinde?“

Antwort: „Nein.“

Frage: „Sie werden begreifen, Fräulein, daß diese ungewöhnliche Vorsicht überraschen muß.“

Herr Stangeren: „Allerdings, mein Kind, das sind erstaunliche Vorsichtsmaßregeln.“

Antwort: „Wie ich Ihnen schon sagte, war ich seit zwei Nächten sehr ängstlich.“

Herr Stangeren: „Du hättest mir davon sprechen sollen! ... Wir würden das Unglück verhüten haben!“

Frage: „Als Sie die Tür des Gelben Zimmers verschlossen hatten, Fräulein, gingen Sie zu Bett?“

Antwort: „Ja, . . . und da ich sehr müde war, schlief ich auch logisch ein.“

Frage: „Die Nachtlampe brannte?“

Antwort: „Ja, aber sie verbreitet ein ganz schwaches Licht.“

Frage: „Nun erzählen Sie, was weiter geschehen ist, Fräulein!“

Antwort: „Ich weiß nicht, ob ich schon lange schlief, als ich plötzlich erwachte . . . ich höre einen Schrei aus . . .“

Herr Stangeren: „Ja, einen furchtbaren Schrei . . . Mörder! . . . er geht mir noch in den Ohren.“

Frage: „Sie sahen —?“

Antwort: „Ein Mann war in meinem Zimmer. Er warf sich auf mich, packte mich an der Kehle und versuchte, mich zu erwürgen. Ich bin schon nahe daran, zu ersticken; da plötzlich ge-

lingt es meiner Hand, in der halb offenen Schublade meines Nachttisches, den geladenen Revolver zu ergreifen, den ich da hineingelegt hatte. In diesem Augenblick wirft mich der Mann aus dem Bett und schwingt über meinem Kopf eine Art Keule. Aber ich hatte geschossen. Ich fühle mich von einem Schläge getroffen, von einem schrecklichen Schlag auf den Kopf. Alles das, Herr Richter, geschah mit einer unbeschreiblichen Schnelligkeit; . . . weiter weiß ich nichts.“

Frage: „Weiter nichts! . . . Sie haben keine Ahnung von der Art und Weise, wie der Mörder aus Ihrem Zimmer hat entweichen können?“

Antwort: „Keine Ahnung . . . Ich weiß nichts mehr. Weiß man, was um einen vorgeht, wenn man tot ist?“

Frage: „War dieser Mann groß oder klein?“

Antwort: „Ich habe nur einen Schatten gesehen, und der ist mir unbeschreiblich erschienen . . .“

Frage: „Sie können uns gar keine Andeutung machen?“

Antwort: „Ich weiß nichts weiter; ein Mann hat mich überfallen, ich habe auf ihn geschossen. Weiter weiß ich nichts.“

Hiermit endete die Vernehmung Fräulein Stangerens. Joseph Rouletabille harrete geduldig auf Herrn Robert Darzac. Dieser ließ auch nicht lange auf sich warten.

In einem Nebenzimmer hatte er der Vernehmung zugehört und berichtete sie meinem Freunde so genau, daß ich mich über sein Gedächtnis und seine Klugheit wundern mußte. Mit Hilfe der eifigen Bleistiftnotizen, die er sich gemacht hatte, konnte er die Fragen und Antworten fast wörtlich wiedergeben.

In der Tat, es sah so aus, als wäre Herr Darzac der Sekretär meines jungen Freundes, der ganz und gar nach seinen Wünschen handelte, ohne ihm etwas verweigern zu können. Die Sache mit dem geschlossenen Fenster befremdete den Reporter sehr, gerade wie sie den Untersuchungsrichter beunruhigt hatte. Auch das Diner im Laboratorium schien ihn im höchsten Grade zu interessieren; er ließ sich, um seiner Sache sicher zu sein, zwei-

mal erzählen, daß nur der Wächter es wußte, der Professor und seine Tochter würden im Laboratorium speisen.

Als Herr Darzac schwieg, äußerte ich:

„Diese Vernehmung bringt das Problem nicht sonderlich vorwärts.“

„Im Gegenteil“, stimmte Herr Darzac bei.

„Sie klärt es auf“, jagte nachdenklich Rouletabille.

Wir nahmen alle drei unseren Weg wieder in der Richtung des Pavillons. Als uns nur noch etwa hundert Meter von dem Gebäude trennten, blieb der Reporter stehen, zeigte uns ein kleines Bostlet zu unserer Rechten und sagt:

„Von hier aus ist der Mörder in den Pavillon gelangt.“

Da es noch andere Gebüße dieser Art unter den großen Eichen gab, fragte ich, warum der Mörder gerade dieses gewählt haben sollte; statt der Antwort bezeichnete mir Rouletabille den Fußweg, der ganz dicht bei diesem Bostlet vorüber zu dem Eingange des Pavillons führte.

Dieser Fußweg ist mit Kies bestreut, wie Sie sehen“, sagte er dann. „Der Mann muß hier gegangen sein, weil man an jeder anderen Stelle seine Spuren in der weichen Erde bemerkt hätte. Fliegen kann er nicht, denke ich! In diesem Bostlet versteckt, hat er Herrn und Fräulein Stangeren und später Vater Jacques ausgehen sehen. Fast bis an das Flurenfenster war Kies verstreut. Ein Abdruck von den Tritten des Mannes beweist, daß er nur einen Schritt zu machen brauchte, um sich dem Flurenfenster gegenüber zu befinden, das Vater Jacques aufgelaufen hatte. Der Mann zog sich an diesem Fenster in die Höhe und drang in den Flur ein.“

„Möglich . . .“ sagte ich.

„Möglich?“ Ichrie Rouletabille. „Warum sagen Sie möglich?“ Es ist so, weil es nicht anders sein kann!“

Es kostete Mühe, ihn zu beruhigen. Schließlich saate er: „Kommen Sie mir nie mit Möglichkeiten, wenn ich etwas als

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Berlin, 13. Okt. Mit Bezug auf eine Zeitungsnachricht, der zufolge die Kosten der Reise des Kronprinzen nach Ostasien aus Reichsmitteln verlangt werden sollten, wird der „Frfr. Ztg.“ zufolge von unterrichteter Stelle erklärt, es sei nie fraglich gewesen, daß die Kosten dieser Reise vom Kaiser und vom Kronprinzen selbst bestritten würden.

Berlin, 13. Okt. Der wirtschaftliche Ausschuss trat heute im Reichamt des Innern unter dem Vorsitz des Staatssekretärs Dr. Delbrück zusammen. Beraten wurden die Anträge und Forderungen der Interessentenkreise zum schwedischen Zolltarif und zum Neuabschluss eines Handelsvertrages mit Schweden.

Magdeburg, 13. Okt. (Tel.) Das Stadtverordnetenkollegium wählte heute an Stelle des zum Finanzminister ernannten früheren Oberbürgermeisters Dr. Lenze den bisherigen zweiten Bürgermeister Reimarus mit 41 Stimmen zum Oberbürgermeister von Magdeburg.

Mühlhausen, 13. Okt. In der gestrigen Sitzung des sozialdemokratischen Vereins wurde dem Antrag, den Genossen Sies wegen Streifzuges aus der Partei auszuschließen, einstimmig stattgegeben.

Stuttgart, 13. Okt. (Tel.) Der König hat dem „Staatsanzeiger“ zufolge dem Präsidenten des Reichsversicherungsamtes, Wirklichen Geheimen Oberregierungsrat Dr. Kaufmann-Berlin das Komturkreuz 1. Klasse des Friedrichsordens und dem Senatspräsidenten beim Reichsversicherungsamt, Geheimen Regierungsrat Professor Hartmann-Berlin das Ehrenkreuz des Ordens der württembergischen Krone verliehen.

Friedrichshafen, 13. Okt. Der gegenwärtig in Stuttgart tagende Deutsche Schiffsverein wird am Samstag und Sonntag seine Verhandlungen hier im Kurgartenhotel fortsetzen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 13. Okt. Der „Neuen Freien Presse“ zufolge hatte der österreichische Finanzminister heute vormittag mit dem österreichischen Finanzminister eine Besprechung, in der die Verhandlungen vorbereitet wurden, die in der Bank- und Währungsfrage im Laufe des morgigen Tages zwischen den beiden Finanzministern stattfinden werden.

Belgien.

Brüssel, 13. Okt. (Tel.) Wie verlautet, ist nachstehendes Programm für den Besuch des Deutschen Kaisers festgesetzt: Die Ankunft erfolgt am 25. Oktober, 3 Uhr nachmittags, auf dem Nordbahnhof.

Rußland.

Petersburg, 13. Okt. (Tel.) Zu der gestern durch das Finanzministerium beendeten Aufstellung des Staatshaushalts ist nach ergänzenden Meldungen, daß an ordentlichen Ausgaben für Volkserziehung 21 Mill., für das Vertheilswesen 556 Mill., für Militärzwecke 484,9 Mill., für die Marine 112,9 Mill. und für die Agrarorganisation und für den Ackerbau 101,9 Mill. Rubel eingestellt sind.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 26. September ds. Js. gnädigt bewegen gefunden, dem Kammerdiener Johann Emil Nilson im Dienste Seiner Königlichen Hoheit gewiß festgesetzt habe.

Herr Darzac schüttelte den Kopf, erklärte, er sei der Treue von Fräulein Stangerjens Kammerjungfer sicher; sie sei eine sehr ehrliche und ergebene Dienerin.

„Der Mann ist aber in diesem Moment, wie sie sagen, durch dieses Fenster hereingekommen?“ sagte ich. „Zugegeben; aber warum hat er das Fenster geschlossen? Das mußte doch denen auffallen, die es geöffnet hatten.“

„Was wollen Sie damit sagen?“ fragte Herr Robert Darzac. „Ich werde es Ihnen später erklären; aber wenn meine Hypothese richtig ist, dann ist diese Beobachtung von größter Bedeutung.“

„Und was ist Ihre Hypothese?“

„Sie werden sie nie erfahren, wenn sie sich nicht als wahr herausstellt. Es ist eine viel zu ernste Hypothese, wissen Sie, um sie Ihnen zu verraten, solange sie nur Hypothese ist.“

des Kronprinzen von Schweden die kleine goldene Verdienstmedaille und dem Jäger Oskar Martin Strache in demselben Dienste die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 14. Okt. Ueber den neuen Finanzminister schreibt die „Badische Eisenb.-Ztg.“: „Finanzminister Rheinboldt steht vor seiner leichten Aufgabe. Die Sanierung der badischen Finanzen und die Durchführung der bereits eingeleiteten Verwaltungsreformen werden an seine außerordentliche Arbeitskraft und an sein Organisations-talent ganz gewaltige Anforderungen stellen.“

Karlsruhe, 14. Okt. Am Sonntag den 16. Okt. d. Js., nachmittags 2 Uhr, findet eine Ausschuss-Sitzung des „Vereins badischer Finanzbeamten“ im „Krokolob“ hier statt, mit folgender Tagesordnung: Beratung des Entwurfs der Satzungsänderungen; Beratung wegen Regelung der Vergütung der nichtamtlichen Finanzassistenten; Beratung wegen der Verkaufsbestimmungen; Sonstige Anträge; Zuwahl von weiteren Mitgliedern in den Ausschuss.

Mannheim, 13. Okt. Am kommenden Dienstag abend trifft Erzbischof Dr. Körber hier ein, um an etwa 4000 Firmkinder das heil. Sakrament der Firmung zu spenden.

Mannheim, 14. Okt. Gestern nachmittag ist Dr. Max Benninger, Spezialarzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe, nach langem Leiden gestorben. Der Dahingeshedene, welcher im besten Mannesalter stand, war zweiter Vorsitzender des hiesigen Tierärztvereins und Vorstandsmitglied des Altertumsvereins.

Mosbach, 13. Okt. Der Stadtdiener Kohlebergling, von dem er sich gefoppt glaubte, mit einem Besen darauf auf den Arm, daß dieser unterhalb des Ellenbogens vollständig abtrah. Der Junge, der übrigens an der Foperei nicht beteiligt gewesen sein soll, wird wohl lange Zeit arbeitsunfähig sein.

Freiburg i. Br., 13. Okt. Ein Deserteur vom 40. Regiment, der nach Mailand gebracht werden sollte, sprang gestern abend aus dem Schnellzug Frankfurt-Basel und blieb schwer verletzt liegen.

Leichtingen (A. Breisach), 13. Okt. Hier wurde der ledige Landwirt Oskar Mann von einem Schussfingern, der mit einem geladenen Gewehr hantierte, durch einen Schrotschuß schwer verletzt.

Schnau i. W., 13. Okt. Der Großherzog und die Großherzogin fuhrten gestern mittag von Badenweiler nach Schnau im Wiesental, um einer Einladung des Gemeinderats folgend an der Feier des 100jährigen Stadtjubiläums teilzunehmen und dabei der Stadt und dem Bezirk einen Besuch abzustatten. Ihre Königlichen Hoheiten wurden bei der Ankunft von dem Landeskommissar, Amtsvorstand und Bürgermeister begrüßt und durch die festlich geschmückte Stadt, in der die Vereine und die Schulschüler Spalier standen, nach dem Rathaus geleitet, wo ein Festakt stattfand.

Mühlheim, 13. Okt. Die Untersuchung in der Brandaffäre des Artilleriearsenals hat bestimmte Resultate bis jetzt nicht gezeigt. Ein Nachweis, daß tatsächlich Brandstiftung vorliegt, ist nicht erbracht. Der Verwalter des Arsenals, ein Ritzelweibel, und der Wachtmeister, der verhaftet wurde, bestritten nach neueren Meldungen jede Schuld.

Füssen (A. Bodnord), 13. Okt. Gestern war Großh. Staatsanwalt Mehl von Waldshut hier, um in dem Brandfall Erhebungen zu machen, ob fahrlässige Brandstiftung vorliegt. Die Untersuchung hat bis jetzt keine belastenden Momente ergeben. Heute sind vom Keiser Pioneer-Bataillon Nr. 14 32 Mann unter Führung eines Oberleutnants hier eingetroffen, um die Sprengungsarbeiten auf dem Brandplatze vorzunehmen. Dieselben werden 3-4 Tage Arbeit haben. Eine Postkarte mit

„Haben Sie wenigstens eine Idee über den Mörder?“

„Nein... ich weiß nicht, wer der Mörder ist; aber fürchten Sie nichts, Herr Robert Darzac, ich werde es erfahren.“ (Fortsetzung folgt.)

Gerichtszeitung.

Mannheim, 14. Okt. Der große Kennwettprozeß, der im April 1909 die hiesige Strafkammer beschäftigt hatte, erfährt eine Wiederholung in kleinerer Auflage. Von dem halben Dugend der damaligen Angeklagten war der Wegzermeter Friedrich Imhoff wegen verübten Betrugs zu 4 Monaten Gefängnis und 1500 Mark Geldstrafe verurteilt worden.

München, 13. Okt. (Tel.) Das Landgericht München II verurteilte nach zweitägiger Verhandlung die Unterhändler Schiffmann, Ströbl und Boed, die in raffinierter Weise häuerliche Anwesenheitsbesitzer um Hab und Gut betrogen hatten, zu Gefängnisstrafen von 3 Jahren 3 Monaten bis zu 1 Jahr 6 Monaten. Zwei weitere Angeklagte wurden freigesprochen.

Schweidnitz, 13. Okt. (Tel.) Das Schwurgericht verurteilte den Grubenarbeiter Klennert aus Gottesberg und den Kutscher Eisner aus Landsbut, die am 2. Juni auf der Bahnstrecke Zellhammer-Friedland eine schwere Schwelle

eigenartigem Inhalt erhielt gestern das hiesige Bürgerweiseramt. Die Karte hat den Poststempel Mannheim und hat folgenden Inhalt: „Es ist nicht ausgeschlossen, daß in Füssen ein zweites Großfeuer ausbricht, das aber nur von ganz kurzer Dauer sein wird, so geschoben.“ Die Großherzogin-Wilhelmine hat den Brandgeschädigten eine Sendung von Kleidungsstücken zugehen lassen. Der Abg. Duffner sprach der Gemeindegemeinde telegraphisch sein Beileid aus. Am Sonntag wurde die Brandstätte von ca. 10 000 Personen besucht. Prinz Max von Baden stellte für die Betroffenen 200 M zur Verfügung.

Stadach, 14. Okt. Am Montag wird der Großherzog hier eintreffen, um der Jubiläumsausstellung einen Besuch abzustatten. Die Ankunft erfolgt mittags 1 1/2 Uhr. Prinz Max besucht am Sonntag die Stadt.

Meersburg, 13. Okt. Der Stadtrichter verfolgte beim Engerer von Daisendorf bei Meersburg wurde in Stuttgart verhaftet. Es ist einer der Täter, die die beleidigenden Flugblätter gegen die hiesige Behörde um verhaftet.

Konstanz, 11. Okt. Im Waldhaus Jakob feierte gestern die Kreise seiner Familie und weniger ausermwählter Freunde, darunter auch Graf Zeppelin, der frühere württembergische Konfistorialpräsident Gellenz Freiherr D. Wilhelm von Gemmingen seinen 84. Geburtstag.

Parteilichtliches aus Baden.

Karlsruhe, 14. Okt. Der Gesamtvorstand des Jungliberalen Landesverbandes hält am 16. Oktober hier eine Sitzung ab, in der neben internen Angelegenheiten über den Anschluß an den Reichsverband beraten wird.

Metzgerhaus (A. Freiburg), 13. Okt. In einer liberalen Versammlung wurde ein nationalliberaler Ortsverein gegründet, der vorgelegten Statuten einstimmig angenommen und bis zur Wahl des Gesamtvorstandes ein provisorischer Vorsitzender gewählt.

St. Blasien, 13. Okt. Die Sozialdemokratie hat als Kandidaten für den 2. badischen Reichstagswahlkreis (Donaukreis) gegen-Billingen-Triberg Arbeitersekretär Markloff-Freiburg nominiert.

Die Reise der bad. Arbeiter zur Weltausstellung in Brüssel.

Brüssel, 13. Okt. (Spezialbericht der „Bad. Presse“.) Mittwoch früh 7 Uhr versammelten sich die badischen Arbeiter im Brüsseler Volkshaus zum gemeinschaftlichen Frühstück. Herr Ober-Regierungsrat Dr. Wittmann gab seiner Freude Ausdruck über die Pünktlichkeit der Reisetheilnehmer; wäre es auch durch den am Abend zuvor belasteten so genutzten Klaffterabend im Deutschen Arbeiterverein Brüssel Mitternacht geworden, bei manchem vielleicht noch etwas später, so hätten sich doch wieder alle Teilnehmer zur bestimmten Stunde zusammengefunden. Am Dienstag hätten die Badener die gesamte Ausstellung sozusagen im Lauffschritt durchzogen, um sich ein ungefähres Bild von der großen Anlage zu verschaffen. Heute sollten nun in kleineren Gruppen die Ausstellung besichtigt werden und besonders interessierenden Ausstellungsgegenständen längere Zeit verweilt werden. Zu diesem Zweck wurden verordnete Berufsgruppen gebildet, jede Gruppe erhielt ihren Obmann.

Vor der Abfahrt zur Weltausstellung konnten die Teilnehmer einen sehr willkommenen Spaziergang durch die an freundschaftlichen Eindrücken so reiche Stadt Brüssel machen. Der erste Besuch gilt heute dem in letzter Zeit umgebauten und modernisierten Königlichen Schloß, dann geht es durch die dem Schloß gegenüberliegenden schönen Park-Anlagen zum National-Palast. In diesem stattlichen Gebäude tagen auch die Parlamente. Durch einen prächtigen Straßenzug gelangen die Badener sodann zu den auf Veranlassung König Leopolds II. im Jahre 1905 errichteten Triumphbögen, besichtigen von hier aus die Universität und gelangen in ein Viertel der Diplomatie und Aristokratie, zu den Hotels der verschiedenen Gesandtschaften. Dann geht es noch schnell zu der mit einem achteckigen kupferbedeckten Glockenturm versehenen Hofkirche St. Jakob. Der Giebel der Säulenhalle zeigt ein auf Goldgrund gemaltes Fresco, die hl. Jungfrau als Trösterin der Kranken darstellend.

Im elektrischen Sonderwagen fahren die Teilnehmer dann zur Weltausstellung, an deren Eingang sich sofort die verschiedenen Berufsgruppen formieren. Nach allen Verbindungen eilen sie davon. Heute gilt es den speziellen Interessen, und auch da gibt es viel zu sehen und zu bewundern. Die Brüsseler Weltausstellung bildet einen Markstein in der Entwicklung des Wirtschaftslebens und der auf diesem Weltmarkt konkurrierenden Kulturvölker. Wie ernst die an der Weltausstellung beteiligten Nationen ihre einmal übernommenen Verpflichtungen nahmen, davon gibt vor allem England und Belgien ein glänzendes Beispiel, Raum war der erste Schreden des verheerenden August-Brandes vorüber, da regten sich schon im Mutterlande Tausende von Händen, um den unermesslichen Brandschaden alsbald wieder auszugleichen. Die weiten Hallen der heutigen englischen Ausstellung dienen noch vor wenigen Tagen ganz anderen Zwecken. Es waren ruhige Räumlichkeiten, die den neuesten Erfahrungen der Bautechnik und Akustik dienten und deren Stille

über das Glets legten, um den Personenzug zur Entgleisung zu bringen, zu je 2 Jahren Zuchthaus.

Karlsruher Strafkammer.

Karlsruhe, 13. Okt. Sitzung der Strafkammer IV. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor von Woldek. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Burger.

Am 20. August gestohlene Mauerer Emil Jörger aus Eberleinsburg in der Wirtshaus zum „Ratsteller“ zu Baden. Er hielt sich dort einige Stunden auf und sah während seiner Anwesenheit auf einem Stuhl im Buffet drei Taschentücher im Werte von 90 M und eine Kellnerinnenkürze im Werte von 5 M 60 S liegen. In einer Zeit, in der gerade Niemand um den Weg war, eignete Jörger sich diese Gegenstände an, verstaute sie unter dem Bankfisch seines Platzes und nahm sie später mit fort. Der Angeklagte stellte ihm zur Last gelegten Diebstahl nicht in Abrede, behauptete aber, daß er am Abend des 20. August stark betrunken gewesen sei und deshalb nicht gemerkt habe, was er tat. Durch die Beweisaufnahme wurde jedoch diese Angabe widerlegt; von einer starken Betrunkenheit hatte Niemand etwas wahrgenommen. Jörger ist wegen Diebstahls schon zweimal vorbestraft. Er mußte deshalb heute unter dem Gesichtspunkte des Rückfalls verurteilt werden. Das Gericht erkannte gegen ihn auf 3 Monate 3 Wochen Gefängnis, abzüglich 1 Monats 3 Wochen Untersuchungshaft.

Der Maschinenführer Karl Albert Gallus aus Muggenbrunn und der Maurer Wilhelm Büchel aus Bruchhausen, beide dazelbst wohnhaft, sind auf den Hilfspolizisteneiter in Bruchhausen nicht gut zu sprechen, weil sie bezw. Angehörige von ihnen infolge von Anzeigen des Reiter bestrast wurden. Ihrer feindseligen Gesinnung gegen diesen Ortspolizisteneiter geben sie durch Beschimpfungen Ausdruck, mit denen sie Reiter verfolgen. So traktierten sie ihn auch am 1. Mai, als er auf einem Dienstgange in den „Sternen“ zu Bruchhausen kam, wiederum mit beleidigenden Schimpfereien. Von dem Vorgange machte Reiter seiner vorgelegten Behörde, dem Bezirksamte Ettlingen Mitteilung, das daraufhin Strafantrag stellte. In dessen Verfolg wurde gegen Gallus und Büchel Anklage wegen öffentlicher Beleidigung erhoben. Die Sache gelangte am 18. August vor

nicht von dem unvermeidlichen Geräusch der maschinellen Betriebe gestört wurde.

Die jetzt belegten Räume der belgischen Ausstellung dienten anfänglich der Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen. Flugs hat man nach dem Brande diese Maschinen anderwärts — irgendwo in der Stadt, wie man uns sagte — untergebracht und die Räume mit Glas und Herlichkeit ausgestattet und mit schnell herbeigeschafften Ausstellungsgegenständen belegt, so daß auch diese Ausstellung sich getrost neben derjenigen der anderen Staaten sehen lassen kann.

Um 5 Uhr nachmittags sind die badischen Arbeiter wieder zum Deutschen Haus bezieht. In einem der Säle läßt sich Herr Dr. Wittmann von den Obmännern der verschiedenen Gruppen Bericht über den heutigen Tag erstatten. Alle Gruppen haben zwei, höchstens drei Ausstellungsparavons besichtigt. Eingehend wäre überall studiert und gefestigt worden. Die Gruppen lassen dann durch ihre Obmänner das für den morgigen Tag geplante Besichtigungsprogramm mitteilen.

Herr Dr. Wittmann fragt an, ob Lust zu einem halbtägigen Ausflug nach Antwerpen vorhanden wäre. Wie ein Mann steht die Veranstaltung auf: das geht nicht, die Zeit ist zu kurz und das Interesse auf der Ausstellung zu viel. So wird der Plan eines Ausfluges nach Antwerpen verworfen. Die Gruppen sehen morgen ihre Spezial-Besichtigung fort.

Am 6 Uhr gehts mit dem Straßenbahnwagen wieder zurück zur Stadt. Um 7 Uhr ist gemeinschaftliches Abendessen. Heute bleiben aber die Badener nach dem Essen sitzen: sie debattieren weiter, natürlich über die Weltausstellung!

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 14. Oktober.

Der Großherzogin Luise ist in vergangener Nacht mit dem D-Zug 12 Uhr 49 Min. von Gens hier eingetroffen. Sie reiste im Großherzoglichen Salonwagen.

50 Dienstjahre hat am 16. d. Mis. ein wohl den meisten Bürgern bekannter Beamter, Steuereinknehmer Leopold Födl, im Staatsdienst zugebracht. Seit 16. Oktober 1860 hat er zunächst im Leib-Regiment gedient, dort die Feldzüge 1866 und 1870/71, letzteren als Stabsordonnanz räumlich mitgemacht, um seit 1875 im Finanzdienst als Steuerassessor und Steuereinknehmer tätig zu sein.

St. A. Grundbesitzwechsel und Bautätigkeit im Monat August. Es wurden 43 (1909: 19) Liegenschaften im Gesamtwert von 994 325 M. (613 245 M.) verkauft. Davon entfallen 13 (10) Verkäufe mit einem Wert von 743 281 M. (453 314 M.) auf bebauete und 30 (9) Verkäufe mit einem Wert von 161 044 M. (159 931 M.) auf unbebaute Grundstücke. Unter den letzteren befinden sich 10 (3) Baupläne im Wert von 120 391 M. (129 675 M.).

Wahlrechtserweiterung. Die Wahlrechtserweiterung wurde am 11. d. M. durch den Reichstag beschlossen. Die Wahlrechtserweiterung wurde am 11. d. M. durch den Reichstag beschlossen.

Die Sonntagsruhe im Hausgewerbe. Anlässlich des Kirchweihfestes in der Stadtteilen Beierheim, Daglanden, Grünwinkel und Kippur wird am Sonntag den 16. Oktober von vormittags 11 Uhr bis abends 9 Uhr das Feiertagsverbot von Postkassen, Streichhölzern, Spiel- und Konditoreiwaren sowie Toiletteartikeln auf öffentlichen Straßen und Plätzen der genannten Stadtteile zugelassen.

Der Verein für Verbesserung der Frauenkleidung hatte auf vorgangenen Dienstag eine außerordentliche Generalversammlung abgehalten. Auf der Tagesordnung standen drei Punkte, die sämtliche erledigt wurden. Ein Antrag des Vorstandes, den Jahresbeitrag von 3 M. auf 4 M. zu erhöhen, wurde von den zahlreich anwesenden Mitgliedern einstimmig angenommen. In der Begründung wurde betont, daß das Vereinsorgan, die neue Frauenkleidung und Frauenkultur von Januar 1911 an in wesentlich erweiterter Form, mit naturgroß gezeichneten Schnittentwürfen, erscheinen wird.

Vom Breuer-Prozess.

Triar, 13. Okt. Eine Reihe von Zeugen läßt sich über das verschwindende Vorleben Breuers aus. Der Kriminalkommissar Dr. Kopp aus Berlin äußert sich der „Frankf. Ztg.“ zufolge als Sachverständiger über die Frage der Homosexualität. Er kommt zu dem Schlusse, daß der Angeklagte sich nicht in all-gemeinen der Prostitution ergeben habe, sondern lediglich mit Mattonet in Verbindung gestanden habe, von dem er reiche Geldmittel bezog. Dr. Kopp hält es für möglich, daß Mattonet, als Breuer ihm neue Forderungen stellte, auf der Landstraße Selbstmord begangen habe. — Der Zeuge Restaurateur Schröder kennt Breuer von der Rennbahn in Steglitz und stellt ihm ein gutes Zeugnis aus. Eine Reihe weiterer Zeugen betunden, daß Breuer im Kartenspiel außerordentlich Glück gehabt und große Summen gewonnen habe.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großes Hoftheater zu Karlsruhe. Als weiterer Bewerber um das Helldentenorfach gelang Herr Fritz Büttner vom Stadttheater in Osabrüd den Kadames. Der Gast verfügt über ein großes und umfangreiches Organ, das in der Mittellage besonders gut ausgebildet ist, aber des metallischen Klangs und einer freien, glänzenden Höhe entbehrt. Er legte seinen Kadames ziemlich robust an. Seine wichtige Art zu singen wurde von der Darstellung noch unterstützt und schuf einen etwas ungleichartigen Eindruck. In Frau Bauer-Rottlar hatte der Sänger eine prachtvolle Partenerin. Ihre Aida darf hinsichtlich der Ausarbeitung in Gesang und Spiel gleich lebhaft Anerkennung erwarten. Für Frl. Ehofer (Amneris) sprang in letzter Minute Frl. Kofler von der Mannheimer Nachbarbühne ein: ihr süßeres und

verbesserte der Frauenkleidung in Leipzig, dem sie als Delegierte und Vorgesetzte des Bad. Landesverbandes angewohnt hatte. Der Delegiertentag 1912 wird in Karlsruhe stattfinden. Die an den interessanten Bericht sich anschließende Diskussion begrüßte warm vor allem die ausgiebige Beteiligung unserer Vereine an der großen Hygiene-Ausstellung in Dresden 1911. Eine kleine Ausstellung neuer Unter- und Oberkleidung fand ebenfalls den Beifall der Anwesenden.

Der Instrumentalverein Karlsruhe veranstaltet am nächsten Sonntag, vormittags halb 12 Uhr, im großen Saal des Museums zur Feier der silbernen Hochzeit des Großherzogspaares eine musikalische Festaufführung, für die ein sehr interessantes Programm zusammengestellt ist.

Unsere Blumen im Oktober. Die relativ warme Witterung wird manchen Blumenfreund zur Sorglosigkeit verleiten, denn allem Anscheine nach dauert es noch lange, bis der erste Frost den zahlreichen Blumen, den Edelkaktien, Herbstastern und vereinzelt blühenden Ziergewächsen ein rasches Ende bereitet. Keineswegs wollen wir aber die nötigen Vorbereitungen versäumen, um nicht ungerüstet zu sein, wenn die Temperatur eines Abends so sinken sollte, daß Frost in Aussicht steht. Alle Palmen und empfindlichen Pflanzen müssen jetzt zur Überwinterung gebracht werden. Die Räume, in welchen sie aufgestellt sind, sind reichlich zu lüften, damit ein Ausgleich unter den veränderten Verhältnissen geschaffen wird. Die immergrünen Gewächse, z. B. Lorbeer, Eoonymus, Myrteln, Yucca u. dgl. lassen wir im Freien, solange es die Witterung erlaubt. Tritt wirklich einmal Frost ein, dann genügt es, wenn sie durch Umlegen und Bedecken mit Sacklein, Strohheden oder starkem Papier geschützt werden. Desgleichen verbleiben die Schmüden der Fenster und Balkone noch, solange Nachfröste nicht zu verzeichnen sind. Viele Pflanzen blühen jetzt schöner als im Sommer, und es wäre deshalb wirklich schade, wenn der Schmutz ohne triftigen Grund durch vorzeitiges Wegräumen beendet würde. Wo die Überwinterung ohnedies nicht beabsichtigt ist, kann man die Gewächse ziehen lassen, bis sie erfrieren. Nur wenn die Dekoration durch das Verblühen und Absterben der Pflanzen zwecklos geworden ist, kann die Befreiung notwendig werden. Wer aber nicht zu rechnen braucht, findet auch jetzt noch eine reiche Auswahl blühender Pflanzen, die sich zur Schmückung eignen, z. B. die frühblühenden einfachen und halbgefüllten Chrysanthem, Erten, verschiedenen Primeln und dergleichen mehr. Zur Aufstellung hinter dem Fenster ist alles verwendbar, was an blühenden Zimmergewächsen angeboten wird. Auf diese Weise läßt sich der Blumen-schmuck der Fenster auch im Winter betätigen, abgesehen von der Aufstellung grüner Zweige, kleiner Tannen und verschiedener Zierfrüchte, welche zum gleichen Zweck verwendet werden. Wer sich mit der Treiberei im Zimmer befaßt, muß jetzt Stauben und Sträucher eintopfen und vorläufig im Freien aufstellen. Sie entwickeln sich später besser, wenn sie einigemal vom Frost getroffen wurden. Die Töpfe und Erde sind aber durch eine Laubdecke oder durch Anhäufeln mit Erde zu schützen. Keinesfalls übersteige man sich mit dem Ein-wintern der Rosenstämme und Buchholzen. Sie müssen erst gut die Triebe austreiben, sonst sind die Verluste nach diesem nassen Sommer unermesslich.

Vorträge. Wie seit einer Reihe von Jahren veranstaltet auch in diesem Winter das Großh. Konservatorium hier Vortragszyklen, die der größeren Öffentlichkeit zugänglich gemacht sind. An Stelle des Herrn Seminarrektors Hofrat Dr. Hermann Dejer, der aus Gesundheitsrücksichten genötigt ist, seine Vorträge an der Anstalt aufzugeben, ist Herr Professor Dr. Karl Ott getreten, der sich das Thema „Unsere klassische Literatur und ihre Beziehungen zur Gegenwart“ gewählt hat. Herr Hofrat Professor Heinrich Ordenstein wird die Behandlung seines letztjährigen Themas „Helden der Tonkunst, Bilder aus der Musikgeschichte“ fortsetzen und die Epoche von Gluck bis zur Gegenwart darstellen. Ferner zeigt die Anstalt auch neue Kurse der Rhythmischen Gymnastik, Methode E. Jaques-Dalcroze an. So-wohl die Vorträge als auch die Kurse der Rhythmischen Gymnastik haben bisher eine sehr starke Anziehungskraft bewiesen. Herr Professor Dr. Ott wird seine Vorträge Dienstag nachmittags von 5-6 Uhr, Herr Hofrat Prof. Ordenstein die feierlichen Mittwoch nachmittags von 5-6 Uhr halten. Beginn Dienstag, den 18. bezw. Mittwoch, den 19. Oktober. Der Kursus der Rhythmischen Gymnastik beginnt Montag, den 17. Oktober. Die Stundenpläne dazu werden Samstag, den 15. Oktober, nachmittags 5 Uhr im Saale der Anstalt festgelegt. Ueber weitere Einzelheiten geben die Anzeigen im Annoncenblatt dieses Blattes Auskunft.

Einem größeren Ausfall verurteilt gestern abend nach 7 Uhr einige Betrunkene am Kaiserplatz, die über den sie zur Ruhe verweilenden Schuhmann herfielen und gegen denselben mit Tätlichkeiten vorgingen. Ein weiterer zu Hilfe eilender Schuhmann wurde ebenfalls sehr unglücklich behandelt, doch gelang es, die ränkelfernden Leute unter Mit Hilfe eines Passanten zur Polizeiwache am Mühl-burgertor zu verbringen, wo die Personalisten festgesetzt wurden.

Karlsruhe, 13. Okt. Der badische nationalliberale Parteitag ist für den 6. November in Aussicht genommen. Er soll in Karlsruhe gehalten werden.

Aus den Nachbarländern.

WPC. Stuttgart, 14. Okt. Zur Erörterung der Donauverflechtung erzählt die Württembergische Presse-Korrespondenz, daß die badische Regierung dem Prof. Dr. Endriß-Stuttgart die

zuerlässiges Auftreten rettete das stark ins Wanken geratene Schlußbuett. Herr Hofkapellmeister Lorenz leitete die Aufführung und wußte sie durch Gewandtheit und Geistesgegenwart über alle Fährlichkeiten hinweg zu leiten, die ihr des öfteren drohten. Das Haus war schwach besucht.

Bingen, 13. Okt. (Tel.) Der Kunstausbau für das Bismarck-National-Denkmal bei Ringerbrud teil bezüglich des Wettbewerb um das Denkmal mit: Der Ablesungsstermin für die Denkmals-Entwürfe ist auf den 30. November festgesetzt; alle anders lautenden Meldungen sind irtig.

Leipzig, 13. Okt. (Tel.) Die Universität Leipzig führt eine interessante Neuerung ein. Sie hat beschloffen, Dozentatstuf-Abitruentien zum Rechts-Studium zuzulassen.

Frag, 14. Okt. (Tel.) An der Technischen Universität sind 300 Hörer der allgemeinen Biologie wegen Unzulänglichkeit der Lehrräume in den Ausstand getreten.

Pensionsanstalt deutsch. Journalisten u. Schriftsteller München, 13. Okt. Die Entwicklung der Pensionsanstalt in dem zu Ende gehenden Jahre hielt sich auf der Höhe der Vorjahre und darf nach jeder Richtung hin befriedigend genannt werden, denn sowohl auf dem Gebiete der Mitgliederbewegung, wie auf dem der außerordentlichen Einnahmen waren erfreuliche Erfolge zu verzeichnen. Das Vermögen der Anstalt wird mit Ende dieses Jahres 2 Millionen erreichen. Die Kollegen werden darauf aufmerksam gemacht, daß es durch die im Februar dieses Jahres vorgenommene Statuten-änderung nunmehr möglich ist, bei mittleren Eintrittsaltern Alters-änderung bis zur Höhe von 4000 Mark zu erwerben. Zu bemerken ist, daß die Renten der Berechtigten schon bei Vollendung des 60. Lebens-jahres zur Auszahlung gelangen. Der Höchsthbetrag der in der Wit-wen- und Waisenversicherung zu erreichenden Rente ist 1500 Mark. Alle Anfragen werden vom Bureau der Anstalt, München, Max-Josef-straße 1/o, jederzeit kostenlos beantwortet.

Von der Luftschiffahrt.

Strasbourg, 13. Okt. (Tel.) Zum Gedächtnis der heute vor 2 Jahren oeleantlich des Gordon-Bennett-Wettflie-

Genehmigung zur Luftschiffahrt des sogenannten Gefallenen Loops, eines vor etwa 100 Jahren entstandenen Erdfalls auf Markung Hattlingen erteilt hat. Der betreffende Punkt ist etwa 800 Meter südlich von der Hauptverflechtung der Donau entfernt. Professor Dr. Endriß hofft, daß dort am ehesten die unterirdischen Räume der Donau-Nach erschlossen werden könnten. In allen Kreisen, die sich für die Donauverflechtung interessieren, wird man über dieses erste vonseiten der badischen Regierung dem nütigen württembergischen Erforscher der Donauverflechtungsgeschichte gemachte Entgegenkommen gewiß erfreut sein.

Aus der Pfalz, 14. Okt. Wie in Baden, so beschäftigt man auch in der Pfalz die Kirchweihen zusammenzuliegen und zwar alle auf einen Tag. Diese Abicht köst jedoch auf lebhaften Widerstand, so daß an eine Verwirklichung vorerst noch zu zweifeln ist.

Vermischtes.

Kiel, 13. Okt. (Tel.) Kapitänleutnant B. von der 1. Matrosen-Artillerie-Abteilung Friedrichsort erlosch sich in einem Anfälle von Schwermut, in dem Bahn, unheilbar krank zu sein.

Erfurt, 11. Okt. Auf einem Grundstück des in Mühl-berg ansässigen Gutsbesizers Otto Beck zeigte sich plötzlich eine mehrere Meter breite Erdoöffnung. Im Innern hörte man laut „Pff. Pff.“ Wasser rauschen. Man warf Steine in die Tiefe und hörte den Schall des Aufschlagens erst nach 9 Sekunden. Man ließ einen großen Stein an einem über 100 Meter langen Bindfaden hinab und fand keinen Grund.

Frankfurt a. M., 13. Okt. (Tel.) Der Tagelöhner Schmidt verlegte am Dienstag sein 4jähriges Kind lebens-gefährlich und trank dann Salzsäure. Er ist im Krankenhaus gestorben. Das Kind hofft man am Leben zu erhalten.

Würzburg, 13. Okt. Kurz vor Schluß der gestern abgehaltenen Generalversammlung der Aktiengesellschaft für landwirtschaftliche Maschinen vorm. Gebr. Buzbaum erschienen im Versammlungslokal der Staatsanwalt und der Untersuchungsrichter und verhaftete der „Pff. Pff.“ zufolge das Aufsichtsratsmitglied Justizrat Bodenbach aus Eßen. Eine große Anzahl Papiere wurde beschlagnahmt. Bodenbach gehörte bereits dem Aufsichtsrat der jetzt in Haft sitzenden Gebrüder Buzbaum an.

München, 13. Okt. (Tel.) In Verlaß geriet ein Guts-pächter mit einem Mieter in heftigen Streit. Der Guts-pächter zog einen Revolver und gab fünf Schüsse auf den Mieter ab, der am linken Unterschenkel und am Oberarm schwer verletzt wurde.

Wien, 13. Okt. (Tel.) In dem Bureau des hiesigen Flugtechnischen Vereins wurde nachts ein Einbruch verübt. Die Diebe entwendeten die dort aufbewahrten Gewinne der Flug-Lotterie im Werte von mehreren tausend Kronen.

Petersburg, 13. Okt. (Tel.) Große Diebstähle sind auf der Warenstation des Petersburger Nikolai-Bahnhofes entdeckt worden. Der Hauptschuldige, ein Kontorbeamter Bragin, wurde verhaftet. Er hatte gemeinsam mit anderen Angefallenen ganze Wagonladungen beiseite geschafft und dafür gefälschte Empfangsquittungen ausgestellt. Durch die vorläufige Untersuchung ist der Wert des geraubten Gutes bereits auf 130 000 M. festgestellt. Bei einer bei Bragin vorgenommenen Hausdurchsuchung fand man ferner 8 gefälschte Quittungen über den Inhalt von solchen Wagonladungen, die noch erwartet wurden.

Newyork, 14. Okt. (Tel.) Der Antiquitäten- und Kunsthändler Benjamin Drumm wurde unter der Beschuldigung verhaftet, in den letzten Jahren Falschhinterziehungen in Höhe von 1 Million Dollars begangen zu haben.

Unglücksfälle.

Stettin, 13. Okt. Heute nacht entstand in Zanow Groß-feuer, das am Nachmittage noch fortbauerte. Bisher sind 7 Wohnhäuser und 8 Neben- und Wirtschaftsgesäude niedergebrannt. Unter den abgebrannten Häusern befindet sich auch das Gemeindefhaus und eine Brauerei sowie die Apotheke. (L.-A.)

Frankfurt a. M., 13. Okt. (Tel.) Bei Weilmünz stieß ein Eilgüterzug infolge Ueberfahrens des Haltesignals mit einem Güterzug zusammen. Ein Hilfsbremser wurde getötet, der Lokomotivführer, der Heizer und ein Packmeister schwer verletzt. Die Lokomotive und 12 Wagen wurden zertrümmert. Beide Gleise waren 8 Stunden gesperrt. Der Personenverkehr wurde durch Umsteigen aufrechterhalten.

Budapest, 13. Okt. Kriegsminister Crainiciano und seine Familie erlitten einen schweren Automobilunfall. Der Minister brach 2 Rippen und wurde am Kopfe verletzt. Diese Verletzungen sind jedoch unerheblich. Seine Gemahlin erlitt ebenfalls 2 Rippenbrüche, die Tochter einen Armbruch, der Chauffeur einen Beinbruch.

Kopenhagen, 13. Okt. (Tel.) Der Danziger Dampfer „Sofie“, mit einer Kohlenladung nach Danzig unterwegs, ist in der letzten Nacht bei Tornby an der Nordostküste von

genos in der Nordsee verunglückten Luftschiffer Leutnant Foerster und Leutnant Hummel wurde in der Drangerie ein Gedenkstein enthüllt. Professor Dr. Hergesell widmete den beiden kühnen Luftschiffern warme Worte des Gedankens.

Chemnitz, 13. Okt. Die beiden sächsischen Luftschiffer Kaufmann Bertram aus Chemnitz und Fabrikant Reißler aus Röhwein, die am vorigen Sonntag bei der Wettfahrt von Dresden aus in Russland gelandet und dort verhaftet worden waren, sind laut „Pff. Pff.“ nach erfolgter Intervention des Auswärtigen Amtes heute vormittag freigelassen worden, nachdem sie 3 Tage lang in Haft gehalten worden waren. Sie haben sofort mit dem Ballon die Rückreise nach Deutschland angetreten.

Aus dem gewerblichen Leben.

Karlsruhe, 14. Okt. Ihr 25jähriges Bestehen feiert Sonntag den 16. Oktober die hiesige Jahrestelle des Verbandes der Glaser und verw. Berufsgehilfen.

Konstanz, 13. Okt. Die Lohnbewegung der hiesigen Buchbindergehilfen, die einen Streit befürchten ließ, ist nun nach einer Verhandlung vor dem Gewerbegericht beigelegt. Die erzielten Resultate wurden von einer hierauf stattgefundenen Versammlung einstimmig anerkannt.

Krefeld, 13. Okt. (Tel.) Die Ausständigen der Seidenfirma Giffänder beschloffen, die Arbeit am Samstag wieder aufzunehmen. Damit ist die Aussperrung der gesamten Arbeiter der Seidenindustrie in Krefeld vermieden.

Hamburg, 13. Okt. (Tel.) In den heute zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitnehmern stattgehabten Verhandlungen, die morgen ihren Fortgang nehmen, gaben beide Parteien ihren guten Willen zu einer baldigen Lösung des Konfliktes zu erkennen und sind in den hauptsächlichsten Punkten einig. Es ist demnach zu hoffen, daß die Verhandlungen bis zum Samstag mit gutem Erfolg abgeschlossen sind.

Newyork, 14. Okt. (Tel.) Die Kohlenfirma Thomas Watson hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Verbindlichkeiten sollen 1 275 000 Dollars betragen.

Die „Badischen Baugewerks-Zeitung“, Amtliches Organ der Südwestlichen Baugewerks-Verbandsvereinigungen für das Großherzogtum Baden, Hohenzollern und Elsaß-Lothringen, sowie Verbandsorgan des Deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe, Landesverband Baden, und des Landesverbandes Badischer Bau- und Maurermeister, Verlag von Ferdinand Thiergarten in Karlsruhe, Preis pro Halbjahr nur 1 Mark frei zugewendet. Probenummern werden auf Wunsch gratis zugesandt. Entnehmen wir nachfolgende Artikel von allgemeinem Interesse:

Ein wirksamer Schutz gegen das Faulen der Holzpfähle.

Die Holzpfähle verschiedener Art, Telegraphenpfähle, Zaunpfähle usw., sind den mannigfaltigsten Zerstörungsfaktoren ausgesetzt. Um den, durch den in geschlagenem Holz noch immer vorhandenen Saft verursachten Unzulänglichkeiten zu begegnen, hat man bisher als bestes chemisches Mittel die Einprägung von antiseptischen Produkten, besonders aber das Kreosotieren angewendet. Man beugt so am besten dem Faulen des Holzes in der Erde vor. Indessen wird man bei den in die Erde getriebenen Pfählen stets bemerken, daß der unmittelbar über dem Boden gelegene Teil sich mit der Zeit verändert und zerfällt, was nach und nach die Festigkeit der Stütze außerordentlich beeinträchtigt. Der belgische Architekt Knapen hat nun genaue Untersuchungen über die Ursachen einer derartig lokalisierten Zerstörung angestellt und als Ergebnis seiner Studien eine äußerst sinnreiche und sehr wirksame Schutzvorrichtung konstruiert, welche von der Compagnie française d'asphèment rationel et d'asphaltage zu Paris, rue de la Bienfaisance 54, hergestellt wird.

Als Ursache für diese Zerfällung des Holzes dicht am Erdboden kommt nach Knapens Untersuchungen eine Reihe häufig wiederholter physikalischer Erscheinungen in Betracht, namentlich aber die Kondensierung des Wasserdampfes und das Gefrieren des Wassers.

Im Stamme des lebenden Baumes bilden die ringförmig angeordneten Zellen ein System vertikaler Kanäle, welche zum Aufsteigen des Saftes durch Osmose dienen. Nach dem Fällen des Baumes werden die Zellenhöhlen faserig. Die Trennungswände verschwinden, und es bleiben nur noch Haardrüsen übrig, die durch ihre Kapillarität die Feuchtigkeit der Erde bis an ihre äußersten Enden hochziehen, sobald der Pfahl wieder in die Erde eingepflanzt wird. Nachdem es ein Jahr lang gelagert hat, enthält es nur noch 20 Prozent Wasser, kann aber, je nach Umständen, wieder von neuem große Wassermengen absorbieren. Natürlich muß diese Absorptionsfähigkeit die Widerstandskraft der Pfähle gegenüber Witterungswechseln stark beeinflussen. Die äußeren, mit der Luft in Kontakt stehenden Teile verdunsten ihr Wasser schneller als die Innenwände. Dadurch ziehen sich

die Kanäle zusammen, und Spalten und Längrisse von außen nach innen in der Richtung der Markkanäle sind die Folge.

Während der Winternächte ist überdies der Erdboden gewöhnlich viel wärmer als die Luft; die Dünste, welche vom Erdboden aufsteigen, schlagen auf der Oberfläche des Pfahles nieder und gefrieren dort des Morgens nicht selten zu Eis, das die Faseren des Holzes zum Plagen bringt. Daraus ergibt sich eine ringförmige Erosion (Zertragung), die auf der Sonnenseite am ausgeprochensten ist.

Knapen stellte sich nun die Aufgabe, den schwachen Teil des Pfahles, d. h. die dem Erdboden unmittelbar nahe liegende Gegend desselben, vor den schnellen Temperaturumtungen zu schützen, sowie auch die Ansammlung von Dünsten in der Nähe dieses besonders bedrohten Teiles zu verhüten.

Das Knapensche Schutzsystem besteht im wesentlichen aus einer Schutzhülle von 60 Zentimeter Höhe, welche den ganzen kritischen Pfahlteil gürtelförmig umgibt und 40 Zentimeter tief in den Boden reicht, so daß 20 Zentimeter über Terrain verbleiben. Die Hülle hat einen um 1/2 Zentimeter größeren Durchmesser als der Pfahl und besteht aus Metallgewebe und Zement. Der ringförmige Zwischenraum, der sie von dem Pfahle trennt, ist durch schlechtleitende Mineralwolle ausgefüllt.

Oberhalb des Erdbodens schließt die Hülle nach oben hin eine ringförmige, abgeflachte Schutzleiste aus gepreßtem Metall ab; sie hält das ablaufende Regenwasser von der Basis des Pfahles fern. Eine Zwischenschicht aus norwegischem Teer zwischen Holz und Entwässerungsleiste verhindert das Eindringen von Wasser durch die Fuge.

Dies alles ist jedoch nur der äußere Schutz. Um von innen die überschüssige Feuchtigkeit, welche dem Wohlbefinden des Pfahles unzulänglich sein könnte, zu entfernen, wendet Knapen eine Vorrichtung an, welche er schon mit bestem Erfolge zur Austrocknung von Gebäudemauern angewendet hat. Diese Vorrichtung, der er den Namen Siphon atmosphérique monobranche (einseitiger atmosphärischer Drucker) gegeben hat, besteht aus einem einfachen Kanal von 25 bis 30 Millimeter Durchmesser, der einige Zentimeter oberhalb der Schutzhülle schräg nach oben bis in die Mitte des Pfahles gebohrt wird. Er bedient sich hierzu eines Brust- oder Stangenbohrers von

2 bis 3 Millimeter geringerer Durchmesser, als ihn das fertige Loch aufweisen soll. Er erweitert dasselbe dann durch Einführung eines rotglühenden Eisens, wodurch zugleich die Kanalwände verfestigt werden. Hierdurch sichert er ihnen Unveränderlichkeit und konstante Porosität. Durch diesen Kanal scheint der Ausgleich zwischen dem inneren und dem äußeren Wasserdampf hergestellt zu sein. Hat sich in den Innenräumen des Pfahles ein Ueberfluß von Wasser angesammelt, der ein Aufsteigen und Plagen derselben verursachen könnte, so saugt der Kanal sozusagen das Wasser an sich.

Die Vorrichtung ist, wie man sieht, eine zientlich einfache. Der Erfinder versichert, daß sie die Lebensdauer eines Pfahles um das zwei- bis dreifache verlängert.

* Künstliche Färbung von Dachziegel. Ein englischer Erfinder, Sidney Kellert, hat sich 1905 unter Nr. 15 753 (engl. Patent) ein Verfahren für künstliche Färbung von Dachziegel schützen lassen, das in der Hauptsache im Auftragen von Eisen- oder anderen Metallsalzen auf die Schiefer besteht. Geeignet sind, wie „The Quarry“ bemerkt, alle diejenigen Metalle, welche, wie z. B. das Chrom, farbige Oxide besitzen oder mit dem Schiefer unter Sigeinwirkung geeignete Farben bilden; durch Brennen werden dann die verschiedenen Schattierungen von rot, grün, gelb usw. erzielt. So wird z. B. Eisen oder Eisenoxyd in Säuren, wie Salpetersäure, Chlornasserstoffsäure, Hydrofluoräure, Essigsäure oder Ameisensäure aufgelöst; oder die Eisen- oder Eisenoxydsalze dieser Säuren, die als Abfälle und Nebenprodukte chemischer Werke erhalten werden, und die wässrigen Lösungen werden direkt auf die Schiefer übertragen. Die so imprägnierten Schiefer werden in einem Gas-, Cokes- oder anderen Ofen aufrecht gestellt oder in anderer Stellung lose aufgeschichtet. Die Erhitzung in den Ofen muß für alle Teile der Schiefer eine gleichmäßige sein, auch muß die Temperatur je nach dem Salz, durch Zuführung frischer Luft verschiedenartig reguliert werden können. Dann werden die Schiefer nach und nach abgeglüht oder ausgeglüht. In manchen Fällen können sie mit den Brennungsprodukten bis zum höchsten Punkt erhitzt werden. Dann läßt man heißflüssig um sie spielen, sodas die Salze sich gründlich oxydieren.

von Hartung'sche Vorbildungsanstalt. Kassel-Wilhelmshöhe, Landgraf Carlstr. 1. Begr. 1868. — Staatlich genehmigt. Vorbereitung auf die Fähnrich- u. Seekadetten-Eintritts-Prüfung. Vorbereitung auf das Abiturienten-, Primaner-, Einjährigen-Examen. Vorbereitung auf alle Klassen höherer Schulen. Getrennte Gymnasial- und Realklassen von Tertia bis Oberprima. 12 Lehrer bei 46 Schülern. Vorbereitung von Fahnenjunkern auf das Offizier-Examen. Beste Referenzen. — Vorzügliche Pflege. — Auskunft und Prospekt durch Direktor W. Coords.

Herde, Defen, Gasherde, Küden- u. Haushalts-Ärkel, Glas- u. Porzellanwaren. Kauft man immer noch am besten und billigsten bei Ernst Marx 10,5 Züslenstraße 45. 1897/8

Damen-Hüte. Neben meiner Spezialität: Anfertigung auf Bestellung nach persönl. Geschmack, sowie Modernisieren älterer Hüte, etc. u. preiswert, stets reiche Auswahl eleg. und einfach garnierter Hüte in jed. Preislage. Barzahlung 5% Rabatt. E. E. Laßmann, Kaiserstr. 203.

Für Verlobte empfehle ich ungenierte Besichtigung meiner Ausstellung moderner Wohnungs-Einrichtungen. In allen Preislagen ist grösster Wert auf Solidität und vornehme Form gelegt; meine auffallend billigen Preise ändern nichts an den la. Qualitäten. — Unbeschränkte Garantie. — Franko-Lieferung. D. Reis, Kronenstrasse 37/39.

Brückenwaagen für Fuhrwerke und Viehwaagen in moderner Ausführung. Sölgerne und eiserne Dezimalwaagen, Kaufgewichtswaagen, Säulen- und Tafelwaagen fertigt Herm. Brand, Waagenfabrik, Karlsruhe. Reparaturen und Umbau älterer Waagen werden prompt u. fachgemäß ausgeführt. 2836007

32 Nur Zirkel 32 Pelze aller Arten eingetroffen. 18770* Verkauf zu namend billigen Preisen. 32 Nur Zirkel 32 Ecke Mitterstraße, 1 Treppe hoch.

Ohne Anzahlung 5 Tage zur Probe. Bial & Freund, Breslau II. 9421a

Für Weinhändler! Günstige Gelegenheit zur Umsatzverhöhung! Alte angelegene Firma in Karlsruhe (Umsatz mit Sekt ca. RM. 80 000.—) wegen Zurückbelegung zu verkaufen. Erforderlich zur Übernahme ca. RM. 22 000.—. Ferner können übernommen werden: ca. 30 Fuder vorzügliche, alte Rossumtweine, weiß und rot, sowie Geschäftsmobilien, Lager- und Transportfah, Saus braucht nicht übernommen zu werden. Gef. Anfragen unter Nr. 14370 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Färbe zu Hause nur mit echten Heilmann's Farben Schutzmarke: Fuchskopf im Stern

Unsere Tage sind gezählt. Um unsere letzten Stücke nun schnellstens zu verkaufen, reduzieren wir nochmals den Preis. Wir verkaufen Artikel in der um nun endgültig damit zu räumen, jetzt zu dem Schleuderpreise von nur 14729. 30 Pfennig. Bijouterie de Paris, Karlsruhe, Kaiserstr. 36.

Nächste B. Badener 1 Mk. Geld-Lotterie. Ziehung 31. Oktober 45 800 M., 20 000 M., 15 000 M., 10 800 M. Lose à 1 M. Portou-Liste 30 S. empfiehlt Lotterien-Unternehmer J. Stürmer Strassburg i. E., Langestr. 107. In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstrasse 11/15, Gebr. Göhringer, Kaiserstr. 60.

Miet-Pianos Ludwig Schweisgut, Hofl., Erbprinzenstr. 4. Möbel-Verkauf. Franz Pottiez, Berberstr. 57.

Fidela-Schrank für Aufbewahrung von Akten, Noten, Briefen, Büchern, Münzen usw. Höhe 120 cm, Innenmaße der Auszüge: 9 cm hoch, 31 cm tief, 37 cm breit. Gebr. Boschert, Kaiserpassage 10-18.

Pianino aus erster deutscher Gopiano-fabrik, nur kurze Zeit gepreßt, zu verkaufen. Ankaufspreis RM. 1000, zu netto RM. 600. Garantie 9 Jahre. Für Liebhaber eines besseren Instrumentes selbener Gelegenheitskauf. Fritz Müller, Rustfaltenhandlung, Kaiserstr. 221, Telephon 1988.

Ausgangene Haare Oskar Decker, Haarhandlung, Kaiserstraße 32.

Heidelbeerwein (herb) gegen Diarrhoe von großer Wirkungskraft per Flasche Mk. 2.— empfiehlt 14788 Gustav Bender, Hoflieferant, 5 Lammstraße 5. Mostobstverkauf Apfelweinkelerei und Kellerei Zink, Eisenweinstrasse 20, Dillstadt.

Von der Reise zurück. Dr. Hems.
14651.2.2

**Vorläufige Ankündigung
Oeffentlicher Vorträge**
im Anschluß an das Großh. Viktoriapensionat.
Winter 1910/11.

Es werden sprechen die Herren
Univeritätsprofessor Dr. Grützmaier von Heidelberg über:
Die moderne deutsche Dichtung, ihre Welt- und Lebens-
anschauung.
Gymnasialdirektor Geh. Hofrat Dr. Häubner hier über: Cha-
rakterbilder aus der neueren Geschichte.
Näheres wird noch bekannt gegeben. 14734.2.1

Großherzogliches Viktoriapensionat.

Evangelisches Vereinshaus, Adlerstraße 23.
I. Abonnements-Vortrag.
Sonntag, 16. Oktober 1910, abends 6 Uhr. Herr Prof. Dr.
Riggenbach-Basel über:
„Das Geheimnis des Kreuzes“.

Abonnements-Preise: 14688.2.1
Für 1 Person: Sämtliche Vorträge Mt. 3.—
1 Platz in der vorderen reservierten Saalhälfte 4.50
Für 3 Pers. (Familienkarte) für sämtliche Vorträge „ 5.—
3 Plätze in der vorderen reservierten Hälfte „ 9.—
Für 1 Person: Einzelvortrag 1.—, Empore 50 Pfg.

Der Vorstand des Evang. Vereins.

Karlsruher Männer-Turn-Verein.
Gut Heil!

Die Turnstunden finden in den einzelnen Abteilungen statt:

a) In der Central-Turnhalle, Bismarckstraße 12:
Allgemeines Turnen am Montag und Donnerstag abends von 8 bis 10 Uhr.
I. Alte Herren-Riege am Mittwoch von 8 bis 10 Uhr abends.
II. Damenabteilung am Mittwoch von 8 bis 10 Uhr abends und am Samstag von 8 bis 9 Uhr abends.

b) In der Turnhalle der Oberrealschule, Kaiserstraße 6:
II. Damenabteilung am Montag u. Donnerstag von 8 bis 10 Uhr abends.
II. Alte Herren-Riege am Freitag von 7 bis 9 Uhr abends.

c) In der Turnhalle der Vorstraße, Gartenstraße 20/22:
Mädchen-Abteilung am Mittwoch von 8 bis 10 Uhr nachmittags.
d) In der Turnhalle der höheren Mädchenschule, Sofienstraße 14:
Mädchen-Abteilung am Samstag von 8 bis 10 Uhr nachmittags.

e) Bei der Vereins-Spielhütte auf d. weill. Zelle d. Groß. Gezierplatzes.
Turn-Spiele an jedem Dienstag und Freitag abends und jeweils Sonntag vormittags.
Vereinslokal u. Gericht sind im Rest Moninger, Ede Kaiser-u. Karlsruh. Dabei ist jeden Sonntag abend Zusammenkunft mit Familien-Angehörigen.

Verein der Württemberger.
Samstag abend 9 Uhr:
Mitgliederversammlung
im „König von Württemberg“
Landsleute willkommen.
Der Vorstand.

Karlsruher Fußball-Verein (e.V.)
Unter dem Protektorat S. G. F. d. Prinzen Maximilian v. Baden.
Sportplatz u. Klubhaus verlängerte Mörikestraße
Strassenbahnlinie: Grenzdierf.
Telephon Nr. 2315.

Freitag den 14. Okt., 9 Uhr:
außerord. Generalversammlung
im Klubhaus.

Sonntag den 16. Oktober:
1. Mannschaft in Straßburg.
Abfahrt 12⁰⁰ Uhr.
Auf unserem Platz: R. F. S. III gegen Veiertheim II, R. F. S. II gegen Veiertheim II, 8 Uhr.
Nach dem Spiel Zusammenkunft im Klubhaus.
Besatzungsbesuch der Garesultate.

Voranzeige:
Sonntag den 23. Okt. 1910
Stuttgarter Kickers I gegen R. F. S. I.

Verein ehem. bad. gelber Dragoner.
Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden.
Samstag den 15. d. Mts., abends 8¹⁵ Uhr
Zusammenkunft
im Lokal.
Regimentstammlisten stets willkommen. Um zahlreiches Erscheinen bitten.
Der Vorstand.

Badischer Train-Verein Karlsruhe.
Samstag den 15. Oktober 1910, abends halb 9 Uhr:
Vereins-Abend
im Vereinslokal, Restaurant „Zum weißen Berg“ (hintere Nebenzimmer), Ede Wald- u. Erbprinzenstraße, wozu die Mitglieder des Vereins, sowie alle ehemaligen und aktiven Kameraden zum zahlreichen Besuche freundlich einladen.
Der Vorstand.

Milchs Zither-Verein.
Heute Freitag 7¹⁵ Uhr:
PROBE
(Vereins-Abend).
Lokal: „Goldener Adler“.

I. Bad. Kynologischer Verein, e.V.
Unter dem Protektorat Sr. Durchlaucht des Fürsten zu Wittgenstein.
Heute abend halb 9 Uhr:
Vereins-Abend
im Palmengarten.
Im zahlreich. Beteiligung wird gebeten. Freunde unserer Sache stets willkommen.
Der Vorstand.

Moderne Maß-Anzüge
M. 45 50
55 60
65 70

Paletots u. Hosen
Garantie für guten Sitz und beste Verarbeitung.

Grosses Stofflager.
14770.3.1

Joh. Hertenstein
Inh. F. Kuch
Ecke Erbprinzen- u. Korrenstraße 25.

Hotel u. Restaurant „Friedrichshof“
(Direktion: G. Münzer).

**Heute, sowie jeden Freitag:
Schlachttag.**

Von 6 Uhr ab die bekannte Schlachtplatte.

Stets frisch: 14745
Helgoländer Hummer — Kaiser-Beluga und Whitstable Natives.

Jeden abend von 8—12 Uhr:
KONZERT der Kapelle „Fresco“

Karlsruher Männerturnverein.
Gut Heil!

Sonntag den 16. Okt. 1910
Herbst-Turnfahrt
in die Pfalz.

1. Abteilung: Abfahrt 5³⁰ Hauptbahnhof oder 7³⁰ Mühlburger Tor nach Klingenstein. Wanderung: Landau—Friedelslopf—Wadenburg—Rehberg—Friedels—Annweiler. (Mundvortrag mitnehmen).
2. Abteilung: (Alte Herrenriege). Abfahrt 7³⁰ bezw. 7¹⁵ nach Klingenstein. Wanderung: Wadenburg—Friedels—Annweiler. Von Annweiler 5⁰⁰ per Bahn nach Landau. 14700
Gemeinsames Abendessen im „Hotel Geiß“ in Landau.

Fussballclub
Schwarz-ROX-Blau
MEISTER DEUTSCHLAND 1908/09.

Sportplatz links der Rheintalbahn entlang. Telephon 1338.
Freitag: Löwenröhen.
Sonntag: 1. Mannschaft in Freiburg. Abfahrt 9⁰⁰ Uhr.
Auf unserem Platz: V. u. IV. Mannschaft gegen Weiertheim IV. u. III. Beginn vorm. 9 bezw. 12 Uhr.
Nachm. Verbandsspiele.
1/2 Uhr: III. Mannschaft gegen F.-C. Alemannia III.
3 Uhr: II. Mannschaft gegen F.-C. Alemannia II.
Eintritt 20 Pfg.
H. G. gegen Germania Durlach II. G.
Mittwoch 3 Uhr nachm.: Junioren I. gegen Seminar I.

Gasterosteus.
Verein von Quaren- u. Terrarienfreunden Karlsruhe.
Freitag den 21. Oktober d. J., abends 9 Uhr, im Vereinslokal Restaurant Palmengarten, Herrenstraße: 33988.4
Außerordentliche Generalversammlung.
Tagesordnung:
Beratung über:
1) Auflösung des Vereins.
2) Verschmelzung des Vereins mit dem Schmetterlingsverein i. Karlsruhe.
3) Umwandlung in eine zwanglose Vereinigung.

Detektiv-Büro
best. Ruf, umständlich, billig zu verkaufen. Anlieferung erfolgt. Df. unt. Nr. 14760 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.
Ein noch gut erhaltenes
Gasherd
mit Bratofen, vermisches Kupferblech, ist ausnehmend schön zu verkaufen. Oberseite ist eine gut erhaltene.
14765
Gas-Bade-Einrichtung
in Raumwärmer zu verkaufen. **Bestfortstraße 15, II.**

Herd, auch aus Land geeignet, billig zu verkaufen.
339846 Schillerstraße 4, 1. Stod.

Deutscher Boyer,
1 Jahr alt, nachtm., zimmerrein, kinder- und geflügelstark, sehr anhänglich, ist zu verkaufen in 07000 Ettlingen, Leopoldstr. 11.

Café-Restaurant Seyfried.
Heute Freitag abend 8 Uhr:
Konzert
der Musik- u. Gesangs-Quintetten Schmitt & Wecker
vom Original-Regenfeuer Bauerntheater. 14746
Musik — Humor — Naturgesang. Eintritt frei.

Restaurant z. Klapphorn.
Heute Freitag:
Schlachttag,
von 6 Uhr an ff. Schlachtplatten. 14714
wozu höf. einladet. Emil Wetterauer.

Karlsruher Turngemeinde 1861.
Gut Heil!

Sonntag den 16. d. Mts., vormittags 9 Uhr, auf dem Engländerplatz:
Fussball-Wettspiel
unserer Spielriege gegen die Fussballabteilung des Turnvereins Pforzheim
Nachmittags 4 Uhr, im grossen Saale des Kühlen Krug:
Unterhaltung m. Tanz
Theateraufführung, Gesang etc. veranstaltet v. uns. „Sängerriege“
Dienstag d. 18. d. Mts. nach dem Turnen im „Vereinslokal“:
Monats-Versammlung.
Wir laden unsere aktiven und passiven Mitglieder zu zahlreicher Beteiligung herzlich ein.
14766 Der Turnrat.

Karlsruher F.-C. Alemannia.

Sportplatz bei Schloss Mühlburger Daltehele der Albtalbahn.
Heute Freitag: Vereinsabend.
Sonntag den 16. Okt. 1910, 4 Uhr Zigawettspiel auf unserem Platz:
Sportfreunde Stuttgart I
gegen Alemannia I.
2 Uhr: 4. Mannschaft gegen Frankonia III.
Auf dem Mühlburgerplatz:
1/2 Uhr: 3. Mannschaft gegen Frankonia III
3 Uhr: 2. Mannschaft gegen Frankonia II.
Dienstag: Spielerversammlung.

FUSSBALLKLUB MÜNCHEN

Verein für Rasensport
Eigener Sportplatz an der Honselstrasse

Samstag 9 Uhr:
Spieler-Sitzung
im Sportheus.
Sonntag auf unserem Platz vorm. 10 Uhr:
IV. gegen Veiertheim IV.; nachmittags 1¹⁵ u. 3 Uhr:
I. u. II. Mannschaft gegen F.-C. Alemannia Pforzheim I. u. II.

Konrad Schwarz
50 Waldstr. 50
Telephon 352
empfiehlt
Beleuchtungskörper
für Gas- und elektr. Licht
in reichster Auswahl.
Rabattmarken.

Nähmaschinen, Fahrräder, Strickmaschinen, Waschmaschinen in allen Gattungen, **Kochherde** (Raftatter),
in reicher Auswahl; billige gestellte Preise; bei bequemer Zahlungsbedingung. 14739.14.1

Schwinn & Ehrfeld
Kaiserstraße 99 und Zähringerstraße 74.
Telephon 102.

Karlsruher Turngemeinde 1861.
Gut Heil!

Sonntag den 16. d. Mts., vormittags 9 Uhr, auf dem Engländerplatz:
Fussball-Wettspiel
unserer Spielriege gegen die Fussballabteilung des Turnvereins Pforzheim
Nachmittags 4 Uhr, im grossen Saale des Kühlen Krug:
Unterhaltung m. Tanz
Theateraufführung, Gesang etc. veranstaltet v. uns. „Sängerriege“
Dienstag d. 18. d. Mts. nach dem Turnen im „Vereinslokal“:
Monats-Versammlung.
Wir laden unsere aktiven und passiven Mitglieder zu zahlreicher Beteiligung herzlich ein.
14766 Der Turnrat.

R.F.C. Frankonia (e.V.)
Eigener Sportplatz a. d. Hinkelheimerstraße.
Heute abend präzis 8 Uhr:
Spielerversammlung,
daran anschließend:
Monatsversammlung
im Klubhaus.
Samstag: Vereinsabend.
Sonntag den 16. Oktober 1910 auf dem Sportplatz:
Germania Pforzheim-Brötzingen I. u. II.
gegen Frankonia I. u. II. Beginn 3 bezw. 1¹⁵ Uhr.
III. Mannschaft Alemannia-Platz 2 Uhr. 14748

Beierthemer Fußball-Verein e.V.
Gegr. 1898.
Verein für Bewegungsspiele
Eigener Sportplatz am Hinkelheimerwald.
Sonntag den 16. Okt. 1910: Wettspiel auf dem Sportplatz
Union Stuttgart I gegen Beierthemer F.-V. I.
Beginn: 4 Uhr.
II. u. III. Mannschaft gegen R. F. S. II. u. III. u. III. Mannschaft gegen F.-C. Mühlburg IV. vorm. 10 Uhr Mühlburgerplatz.

Groß-Hoftheater Karlsruhe.
Freitag den 14. Oktober 1910, 8. Abonnements-Vorstellung der Abt. A (rote Abonnementskarten).
Wenn der junge Wein blüht.
Lustspiel in 4 Aufzügen von Björnström Björnson.
In Szene gesetzt v. Intendanten.
Personen:
Wilhelm Arvid A. Dapper.
Frau Arvid M. Frauendorf.
Ihre Töchter: Edith Dellams, Maria Elise Noorman, Helena Rel. Ernarth, Probst Hall, Frau Arvids Schwägerin, Fritz Herz, Alvide, seine Tochter A. Müller, Karl Tonning, Fel. Baumhuth, Gunba Eug. Hellmuth-Ström, Josepha Hedwig Dolm, Anna Anni Ernst, Maria Christ. Friedlein, Ein Diener Ludw. Schneider.
Anfang 8 Uhr. Ende 10 Uhr.
Abendkasse von 7 Uhr an.
Mittel-Preise.

I. Geiger seit u. Mitw. i. d. Stimm- u. Orchester, sowie Violaspieler ist gef. Off. u. Nr. 339861 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Auf Kredit
bei strengst. Diskretion.
Beamten und besseren Privatleuten liefert ein erstklass. Geschäft **Reißwaren, Herren- und Damenwäsche, Herren- u. Damenkleiderstoffe.** Kein Abzahlungs-Geschäft.
Offerten nebst genauer Abr. unter Nr. 13429 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Kind, 339845
1¹/₂ Jahr alt, sofort zu kinderlosem Ehepaar in gute Pflege zu geben. Zu erh. Angerstr. 9, 3. St.

Piano,
sehr gut erhalten, wird zum Verfertigungszweck von 220 Mt. abgegeben. Verfertigungslotal Adolphstr. 12, 5. u. 339864

Ein Waggon holl. Rothkraut
ist für mich eingetroffen.
Stöße ca. 4¹/₂ Pfd. schwer
nur 22 Pfg. 14738

E. Bucherer
Zähringerstraße 42
Telephon 392.

Eiserne Bettstelle
mit Matratze und Federbett, sowie ein Gärtchen zu verkaufen.
339844 Kaiserallee 95, 2. Stod.
Brennabor-Kinder-Bieg-Rohr-wagen mit Räderstift und ein gepolsterter, beheizbarer Kinderstuhl billig zu verkaufen. 339821
Machenerstraße 23, 2. St., 15.

BERLITZ SCHOOL
SPRACHEN
ÜBERSETZUNGEN
132 KAISERSTRASSE 132
TEL 1666. 4916

Freitag den 14. bis incl. Montag den 17. Oktober.

Heute eintreffend

Weintrauben

in Kisten brutto für netto Pfund 28

Bananen Pfund 35, Ananas, Melonen

Neue Maronen Pfund 18

Junge Gänse, Enten, Poularden.

Würfelzucker Pfd. 27

Feiner Zucker Pfd. 26

Neue Haselnußkerne Pfund 78

Kieler Fettbücklinge 3 Stück 25

Lachs 1/4 Pfund 40 Pfg.

Geschwister Knopf.

Braunsch. Rotwurst Pfd. 75, Hausm. Rotwurst Pfd. 110, Braunsch. Mettwurst Pfd. 130, Holst. Cervelatwurst Pfd. 145, Holsteiner Salami Pfd. 145, Thüringer Cervelat Pfd. 170, Thüringer Salami Pfd. 170, Knoblauchwurst Pfd. 145, Hallesche Leberwurst Pfd. 130, Münchener Bierwurst Pfd. 170, Fst. Kalbsleberwurst Pfd. 170

Frankfurter Würstchen Paar 23 Pfennig.

Nuss-Schinken Pfd. 145, Lachs-Schinken Pfd. 170, Schinkenspeck Pfd. 125, Rippenspeck Pfd. 105

Gänsebrust Pfund 195, Gänsekeulen Stück 95

Schuhwaren

zu besonders billigen Preisen.

Herren-Stiefel Rindbox, mit und ohne Derby-Schnitt 6 75

Herren-Stiefel Box-Call, diverse Formen Paar 8 50

Herren-Stiefel Box-Call, Goodyear-Welt Paar 10 50

Damen-Stiefel Rindbox, moderne Formen Paar 5 90

Damen-Stiefel Chevreaux mit Lack Paar 6 75

Damen-Stiefel echt Box-Call Paar 8 50

Josef Ettlinger

Kaisersstraße 48.

Stellen-Angebote.

Zuenger, gewandter Zeichner

mit guter Handschrift, zum baldigen Eintritt gesucht.

Elektrizitätswerk Achern.

Bedeutende Lackfabrik

Verreter.

Lehrling

Gebildetes Fräulein

Kontoristin

Redegewandtes Fräulein

Schriftgraveure

Damasceure

Tapezier

Schneider.

Pferdebuch-Besuch.

St. Gutsverwaltung Scheibenhart

Oberkellner-Gesuch.

Für ein flott gehendes Geschäftreisenden- und Bassanten-Hotel wird ein junger, tüchtiger Oberkellner mit Sprachkenntnissen gesucht.

Cigarrensortierer, Packer, Bekleber und Bekleberinnen dauernde Beschäftigung bei hohen Löhnen

in einer großen Cigarrenfabrik Norddeutschlands.

Einige tüchtige Elektromonteur

Maschinenfabrik Gritzner

Erdarbeiter

Laufbursche

Stochfräulein

Alleinmädchen

J. Stellen finden:

Fleißiges Mädchen

Älterer Mann, 14 Jahre dienste, sucht Stelle als Nachwächter.

Fräulein, 30 Jahre alt, in allen Zweigen des Haushaltes gründl. erfahren.

Geb. Fräulein, 27 Jahre alt, erf. im Kochen u. all. Zweigen des Haushaltes.

Stütze, in f. Familie oder als Pfleg. u. Gesellschaft.

Ein anständ. Mädchen, sucht Stelle bei kleiner Familie.

Mädchen, welches schon in besseren Häusern gedient hat.

Monatsfrau, Zuverl. ehel. Monatsfrau

Goethestraße 50, eine große Dreizimmerwohnung.

Amalienstr. 28, 11., ist eine komfortable moderne Wohnung.

Goethestr. 17, part. schöne 3 Zimmerwohnung.

Dankfagung.

Für die überaus zahlreiche Beteiligung an dem Leichenbegängnis meines innigstgeliebten Gatten, unseres lieben Vaters, Schwiegervaters und Großvaters

Ludwig Hüttisch

Insbesondere danken wir unseren verbindlichsten Dank aus. Insbesondere danken wir noch dem Herrn Stadt-Pfarrer Kühnemann für die trostreiche Grabrede; auch der Schwester des St. Annahauses für das Gebet in der Sterbestunde, sowie der Vereinigung der Darmherzigen Brüder für die aufopfernde Pflege ein herrliches Bergelts Gott.

Zu Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: Frau Marie Hüttisch Ww. Karlsruhe, 13. Oktober 1910.

Fahrnis-Versteigerung.

Dienstag, den 18. Oktober l. J., vormittags 9 Uhr beginnend, werden im Auftrag Amalienstraße Nr. 23, Eingang Waldstr., 3. Stock nachverzeichnete Fahrnisse öffentlich gegen Barzahlung versteigert:

- 1 Sofa mit 6 Sessel, 1 Chaiselongue, Schränke, 6 Rohrstühle mit hohen Lehnen, 1 Armstuhl mit Einrichtung, Ausziehtisch, Oval- und andere Tische, 1 Fischschrank, 1 Bücherregal, 1 spanische Wand, große Zimmerteppiche und Vorlagen, Vorhänge, Delbilder und Kupferstiche, Vasen, Leuchter, Gasarme, 1 Gewehr, Seidenbüchse mit Patronenoffer (Ehregabe der Schützengesellschaft Frankfurt a. M.), ferner einige Frauen- und Herrenkleider, darunter 2 Fräule mit Westen, 2 Smoking und 1 Motorradantrieb, sowie noch verschiedenes,

wozu Kaufliebhaber höflich einladet

M. Wirnser, Vorsitzender des Ortsgerichts II.

Großer billiger Herren- und Damen- Ausverkauf

Auktionslokal - Herrenstraße 16 Nächsten Montag und folgende Tage, vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr beginnend, werden im Auftrag ein

großes Tuchlager

mehrere hundert Fabrikreste u. Coupons, größtenteils bessere, modernste Stoffe, darunter feinste blaue und schwarze Stoffe, deutsche u. ausländ. Fabrikate, für feine Herrenanzüge, Paletots und Kostüme; da vollständig geräumt sein muß, zu jedem annehmbaren Preis abgegeben, wozu Liebhaber ohne Kaufzwang höf. einl. Ein Besuch lohnt den weitesten Weg. Karlsruhe, L. Hirschmann, Auktionsgeldehlf.

Kartoffeln

Heute sind eingetroffen frische Waggon der bekannten guten

Siedekartoffeln

„Industrie und Elka“

per Ztr. Mt. 4.50

Salatkartoffeln „Mäuble“

per Ztr. Mt. 8.-

Speisekartoffeln (Wolmann)

per Ztr. zu Mt. 4.30

für hier frei Keller. 14759.21

E. Bucherer

Zähringerstraße 42 Telephon 392 Telephon 392.

Freitag den 14. bis Dienstag den 18. ds. Mts.

Schuhwaren

Table with shoe listings: Imit. Kamelhaar-Hausschuhe, Zuch-Hausschuhe, Leder-Hausschuhe, Kamelhaar-Hausschuhe, Damen-Stepp-Hausschuhe, Filz-Schnallenstiefel, Herren-Zug-, Schnür- und Schnallen-Stiefel, Damen-Schnür-Stiefel, Herren-Schnür-Stiefel, Damen-Schnür-Stiefel, Damen-Leder-Schnallen-Stiefel, Damen-Filz-Schnür-Stiefel.

Kinder-Stiefel in grosser Auswahl enorm billig.

Hermann Schmoller & Cie.

Grad- u. Gehrod-Anzüge

insowie Theater-Kostüme verleiht Phil. Hirsch, Steinstr. 2. 387304-9

Die bekannt billigen Pelze

aller Arten sind wieder eingetroffen. 14684 Wilhelmstr. 34, 1 Tr. r.

Grabmalkunst

ständige Ausstellung fertiger Denkmäler nach Entwürfen erster Künstler. Karl Wilhelmstr. 51 Ausk.: Rupp & Moeller Durlacher Alle 29.

Prima Apfelmot, neuen

Apfelsaft liefert Karl Wacker, Grundbach i. R. (Württemberg). 9494a Wacker müssen gestellt werden.

Mostobst-Verkauf.

Prima Mostobst, sowie täglich frisch gefilterten Apfelsaft empfehle billig. 18771 M. Oswald, Apfelweinkellerei, Karlsruhe, Schützenstr. 42. Telephon 2384.

Einige Waggon Speisekartoffeln

zu annehmbarem Preise zu verkaufen. Hugo Schwab, Landwirt, Steinsfurt a. d. Elsenz.

Avis für Beamte u. Private!

Leistungsfähige reelle Firma liefert unter strengster Disziplin gegen monatliche Ratenzahlungen Damen- und Herren-Garderobe, Damen- und Herrenstoffe, Bett- und Leib-Wäsche, kompl. Aussteuer etc. Kein Abzahlungsgeschäft. Gefl. Offerten unt. Nr. 14328 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Verkaufe

getragene Herren- und Damenkleider in allen Größen, noch gut erhalten, sowie auch neue Kleider und neue Schuhe sind zu staunend billigen Preisen abzugeben. 13030 Schießstr. 64, Baden.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft Erbprinzenstr. 21. 2. Stod. 12935

Heirat.

Geb. Fräul. Mitte 20 J., angen. Erscheinung, 15 000 M. Vermögen, sucht zw. baldiger Heirat m. sol. Herrn bekannt zu werden. Ernügte. Offerten unter Nr. 339798 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. Anonym zwecklos.

10000 Mk. auszuleihen

auf 2. Hypothek, sofort oder auf 1. ten, Vermittler verboten. Offert. mit genauen Angaben unt. 339749 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.2

40 bis 50

Liter prima Vollmilch tägl. br. pünktl. Zahler gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 339260 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Wer liefert Norddeutsche Wurstwaren

zum Wiederverkauf. Gefl. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 339820 an die Exped. der „Bad. Presse“

Selbstfahrer

für sehr großes Verd. mit ca. 4 Sitzplätzen. Angebote nebst Preisangabe unter 9801a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Pferd zu kaufen gesucht.

Ein jüngeres Pferd für leichtes Führerwerk zu kaufen gesucht. Offert. unter Nr. 339830 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Drehbank

Eine noch recht gut erhaltene mit Support und sämtlichem Zubehör in sehr billig zu verkaufen. 339608 16.2 Schießstr. 2, 1. St.

Grenadier-Einjährige.

Sehr gut erhaltener Mantel, Waffenrock etc. auß. bill. zu verk. 339705.2.1 Schießstr. 58, 3. St.

Wegerei mit Spezerei- u. Flaschenbierhandlung

sofort zu verkaufen. Gefl. Offerten unter Nr. 339668 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.2

Grünwinkel.

1 hübsches Wohnhaus mit Gart. (Gas und Wasser), preiswert zu verkaufen. Offert. unter 339773 an die Exped. d. „Bad. Presse“ 2.2

Auto-Landolet,

24/30, ist billig zu verkaufen. 3.3 Näher. zu erfrag. unt. Nr. 14714 in der Exped. der „Bad. Presse“.

2 Pferde

für leichtes Führerwerk billig zu verk. Bernhardstr. 5. 339803.2.1

Zu verkaufen

ein 10jähriger Wallach, für mittleres Gewicht - Größe 1,60 - hellbraun, tadellose Beine, geeignet zum Reiten und Fahren, Straßen- und Truppen-tromm.

Billig abzugeben:

ein feine Badeeinrichtung, Email-Ofen mit Kupferofen, ein Trichter Ofen für größeren Raum, ein vollständige Betten, ein Kamin. Näheres Zähringerstraße 24, 11.

Gebr. Badewanne

zu verkaufen. Anzuleben: 12-2 u. abends nach 7 Uhr. 14742 Sternberastr. 11, 3. Stod, links

Billig abzugeben

ein vollständiges feines Bett, hell Satin, dazu passende Wäsche u. Kommode mit Spiegelkasten und Nachttisch. Näher. 14695 Zähringerstraße 24, 2. St.

Zu verkaufen

ein Dienstbotenbett mit Matratze, Schrank und Tisch, wegen Platzmangel. 14715.2.2 Kaiserstraße 3.

Diwan.

Besserer Tafelstuhlwagen, wie neu, wird für nur 36 Mt. verkauft. 339661.2.2 Schützenstraße 53, 2. Stod.

Eier!

für Wiederverkäufer, Väter etc. Ia frische 100 Stück 7 Mt., Ia frische, Nr. Steiermärker 100 Stück 7.30 Mt. Prompter Versand nach ausl. in Kisten à 720 u. 1440 Stück. Eier-Import M. Freund, 35 Kronenstr. 35 neben Gebr. Geniel. Telephon 2811.

Zu verkaufen

wegen Platzmangel: 3 guterhaltene Halbtaffel in kupferrotem Blau, einige Paare dunkle Vorhänge, ein vierediger Tisch mit eichener Platte, 1 Fensterritz, 1 Kasten, Klapp-tisch, 1 großer Wasserkuber, 1 span. Wand. Soedstr. 8, 2. St.

Majolika-Dauerbrenner-Ofen

(Brachstül), für groß. Lokale od. Zimmer passend, ist billig zu verk. Näheres zu erfragen u. 339810 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Königstigerfell

mit Kopf ist billig zu verkaufen. Näheres zu erfragen u. 339810 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Fässer-Verkauf.

3 neue Quassf. von 410 bis 736 Liter, sowie runde, gebrauchte, von 200 bis 650 Liter hat zu verkaufen. Ferd. Fellhauer, Wackerstr. 54, 2.1

Klavier u. Geige

abzugeben. 339808 Durlacherstr. 59, 3. St.

Konversations-Verf. 17 Bde.

abzugeben. 339826 Zähringerstraße 2, 4. Stod.

Zu verkaufen:

ein sehr feines, dunkelblaues Kostüm, sowie auch zwei rote Bett-läden mit guter Einlage. 339823 Schumannstraße 10, 111.

Ein noch gut erhalt. Kinder-Fah- u. Spielwagen billig zu verkaufen. 339838 Körnerstraße 18, 4. St.

Ein noch sehr gut erhaltener Kinderliege- u. Spielwagen ist für 8 Mt. zu verkaufen. 14762 Durlacherstraße 39.

Kinderbettstelle mit Matratze u. Stoffpolster, sauber erhalten, billig zu verkaufen. Morgenstraße 35, 4. Stod. 339827